



ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT 2025

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	3
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	3
1.2 Einbeziehung unserer Interessengruppen (Stakeholder)	4
1.3 Wesentlichkeitsanalyse	4
1.4 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	5
1.5 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	11
1.6 Ratings	12
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	12
2.1 Unternehmenskultur	12
2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	13
2.3 Datenschutz und Informationssicherheit	14
3. Produkte	15
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	16
3.2 Ressourcennutzung	17
3.3 Innovationen	19
4. Umwelt	20
4.1 Klimawandel	20
4.2 Umweltverschmutzung	22
4.3 Abfall	22

5. Lieferkette	23
5.1 Lieferantenmanagement	23
5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	25
6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	26
6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	26
6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit	27
6.3 Gesellschaftliches Engagement	28
7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	29
7.1 Hintergründe und Ziele	29
7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2025	29
7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten	29
7.4 Konformitätsprüfung	30
7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	30
7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	30
8. Über diesen Bericht	40
9. GRI-Index	41

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der weltweiten Präsenz und die breite Aufstellung der Organisation unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Berichtsjahr 2025 hat GRAMMER seine Nachhaltigkeitsaktivitäten vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen, globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten und struktureller Veränderungen innerhalb des Konzerns weiterentwickelt. Die fortschreitende Implementierung der europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) sowie neue Vorgaben entlang der Lieferkette haben die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen, Strukturen und Entscheidungsmechanismen weiter gestärkt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung der internen Governance (Führung und Regelung)-Strukturen. Die organisatorische Neuaufstellung der Nachhaltigkeitsfunktion und ihre engere Verzahnung mit Compliance- und Risikomanagementprozessen tragen dazu bei, ökologische und soziale Fragestellungen noch stärker in unternehmerische Entscheidungen zu integrieren. Parallel dazu wurden bestehende Zielsetzungen überprüft, priorisiert und – wo erforderlich – an veränderte organisatorische und regulatorische Rahmenbedingungen angepasst.

Auch im Bereich Klima- und Ressourcenschutz hat GRAMMER seine langfristige Ausrichtung konsequent weiterverfolgt. Neben der fortlaufenden Reduzierung von Emissionen in den eigenen Geschäftsaktivitäten rücken zunehmend vor- und nachgelagerte

Wertschöpfungsstufen in den Fokus. Die systematische Erfassung und Bewertung von Scope-3-Emissionen bildet dabei eine zentrale Grundlage, um realistische, messbare und wirksame Reduktionspfade zu definieren. Ergänzend intensiviert GRAMMER seine Aktivitäten zur Förderung von Kreislaufwirtschaft, nachhaltigem Produktdesign und dem Einsatz ressourcenschonender Materialien.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Stärkung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette. Durch ein risikobasiertes Lieferantenmonitoring, klare Anforderungen an Geschäftspartner sowie transparente Prozesse zur Risikoidentifikation und -steuerung trägt GRAMMER dazu bei, potenzielle negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Gleichzeitig versteht das Unternehmen Nachhaltigkeit zunehmend als gemeinschaftliche Aufgabe, die nur im Dialog mit Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und weiteren Stakeholdern erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in den gesteigerten Bewertungen durch Ratingagenturen wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte der EcoVadis-Score von 71 auf 75 von 100 Punkten weiter verbessert werden.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieurkomponenten und Systeme. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist

GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen unserer Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte weltweit implementiert. Zum Ende des Jahres 2025 haben über zwei Drittel unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem und knapp 90 % unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem eingeführt. Bis Ende 2026 streben wir die globale Implementierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems an, bis Ende 2027 soll das Energiemanagementsystem über alle GRAMMER Standorte hinweg integriert werden.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Im Jahr 2025 erfolgte eine Änderung der Organisationsstruktur von GRAMMER. Dabei wurde das interne CSR-Team neu aufgestellt und dem Bereich Group Compliance zugeordnet. Angesichts der dynamischen Veränderungen der EU-Regulatorik im Rahmen des Omnibus-Verfahrens, des Aktionsplanes Circular Economy, der Auswirkungen auf das Produkt-Portfolio sowie des zunehmenden Fokus der Regularien auf Product Compliance verspricht sich GRAMMER von dieser Umorganisation einen Mehrwert für die Nachhaltigkeitsfunktion.

Das CSR-Team steht im regelmäßigen Austausch mit allen gruppenübergreifenden Funktionen, um diese bei den hier zu verantwortenden Aktivitäten zur Umsetzung der themenspezifischen Ziele zu unterstützen. Darüber hinaus dient der regelmäßige Austausch dazu, um bei der Entwicklung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die dynamischen Anforderungen des Marktes zu berücksichtigen und Vorschläge für die entsprechenden Prozessanpassungen zu erarbeiten.

Das CSR-Team unterstützt die Ansprechpartner in den jeweiligen GRAMMER Werken je Region (EMEA, AMERICAS und APAC) aus den verschiedenen Abteilungen, wie zum Beispiel Personal, Produktion, Qualität und anderen, bei der Implementierung und Umsetzung von CSR-Anforderungen.

Ein wichtiges Werkzeug zum Austausch zwischen dem CSR-Team und anderen Schlüsselfunktionen ist das CSR-Council, deren Mitglieder sich neben dem Vorstand aus regionalen Vertreter:innen und Führungskräften der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zusammensetzen:

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen
- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement

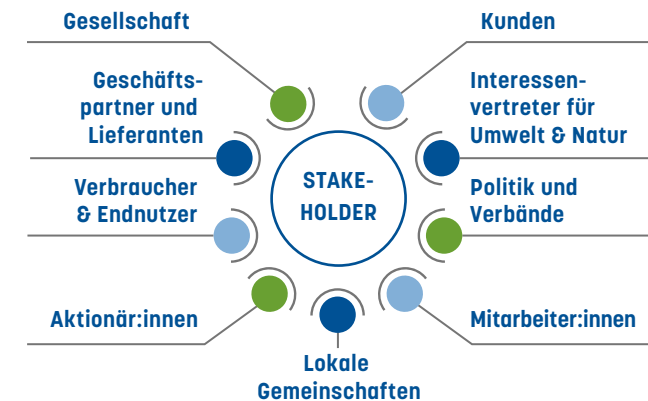
- IT
- Marketing und Kommunikation
- Vertrieb
- Datenschutz

Durch das CSR-Council wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert ist und kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen weiterentwickelt wird. Die gruppenübergreifenden Funktionen, die im CSR-Council vertreten sind, tragen die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele.

Diese Ziele laufen unter der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Dabei wurden für fünf Handlungsfelder Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion sowie die Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

1.2 Einbeziehung unserer Interessengruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden erfasst und sind abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in der Wesentlichkeitsanalyse und den daraus resultierenden Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigt werden (s. Kapitel 1.3, S. 4–5).



1.3 Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf die CSRD haben wir 2025 die im Jahr 2024 erstmals durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) aktualisiert. Auf Basis des Konzepts der doppelten Materialität wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette wesentliche positive und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Risiken und Chancen für GRAMMER analysiert. Dabei konnten insgesamt 18 wesentliche Themen identifiziert werden.

Grundlage für die Identifizierung wesentlicher Aspekte waren die Themen der ESRS-Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Stakeholder von GRAMMER. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit der einzelnen Aspekte wurden die zuvor zugeordneten potenziell relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte gemäß den Anforderungen der ESRS. Dabei wendete GRAMMER einen zweistufigen Bewertungsansatz an:

1. Bewertung durch Fachexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der durch die IROs betroffenen Stakeholdergruppen

2. Validierung durch Funktionsexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der Nutzer:innen von Nachhaltigkeitsinformationen

Alle Arbeitsschritte und Ergebnisse wurden dokumentiert und validiert. Nach abschließender Plausibilitätsprüfung wurde der Vorstand über die Ergebnisse informiert und bewilligte diese. Die identifizierten wesentlichen Aspekte und Themen dienen als Leitfaden für aktuelle und zukünftige Bemühungen zur Förderung nachhaltiger Praktiken. Sie stellen zudem die Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dar.

Die Wesentlichkeitsanalyse wird auch künftig jährlich aktualisiert. Veränderungen der Ergebnisse gegenüber der vorherigen Analyse werden mit dem Risikomanagement verknüpft und in dieses integriert.

Im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse zu Beginn 2026 wurden im Vergleich zum Vorjahr die Aspekte „Wasser“, „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ sowie „Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen“ nicht mehr als wesentlich eingestuft. Als neue wesentliche Themen wurden „Gemeinschaften: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ und „Tierschutz“ identifiziert. Zu diesen Themen formuliert GRAMMER im Geschäftsjahr 2026 einen strategischen Ansatz und wird im nächsten Nachhaltigkeitsbericht über die entsprechenden Entwicklungen informieren.

Umwelt (E)	Soziales (S)	Unternehmensführung (G)
Energie	Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte des Unternehmens	Unternehmenskultur
Klimaschutz (Emissionen)	Gleichbehandlung und Chancengleichheit der Arbeitskräfte des Unternehmens	Tierschutz
Anpassung an den Klimawandel	Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen	Management der Beziehungen zu Lieferanten
Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	Korruption und Bestechung
Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette	
Kreislaufwirtschaft: Abfälle	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette	
	Gemeinschaften: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	
	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen	

Thema war vorher schon wesentlich für GRAMMER.

1.4 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. In unserer Strategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Risiken und Chancen mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Geschäftsplan. Das Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Grundsätzlichen Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können, insbesondere im Bereich ökologischer Risiken, begegnen wir unter anderem mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement).

Unser Risikomanagementsystem ist seit 2024 zudem an die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) angepasst.

Im Kontext der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat sich GRAMMER auch mit den finanziellen Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen ESG-Themen befasst. Dies erfolgte im Rahmen der von den ESRS vorgegebenen Analyse von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs).

Die daraus resultierenden wesentlichen Risiken sowie mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Belange, aus denen wiederum Risiken entstehen können, sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Risiken

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Querschnittsbelange	Tierschutz	Potentiell	Negative Auswirkung	Verletzung des Tierschutzes (einschließlich Tötung oder Verletzung von Tieren) für die Herstellung oder Gewinnung von Materialien (z. B. Lederwaren für Sitze und Mittelkonsolen)
Querschnittsbelange	Lieferantenmanagement inkl. Zahlungspraktiken	Potentiell	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität (insbesondere kleiner) Lieferanten und ihrer Mitarbeiter:innen aufgrund verspäteter Bezahlung von Lieferantenrechnungen über die vertraglich vereinbarte Frist hinaus
Querschnittsbelange	Lieferantenmanagement inkl. Zahlungspraktiken	–	Risiko	Risiko des Verlusts von Lieferanten aufgrund von Reputationsschäden und Strafen, die durch verspätete Zahlungen von Rechnungen an Lieferanten und andere Stakeholder verursacht werden
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Verringerung des Unternehmenswerts und des Vertrauens von Investoren und Kreditgebern aufgrund fehlender Pläne zur Anpassung an den Klimawandel und zur Gewährleistung wirtschaftlicher Stabilität und flexibler Wertschöpfungsketten auch in Klimakrisen
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Erhöhte Kosten für Investitionen oder Reparaturen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen (z. B. Wärmedämmung, Begrünungen (Fassaden, Dächer), Hochwasserschutz) oder für Portfolioanpassungen
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Betriebsunterbrechungen aufgrund von Umweltkatastrophen (z. B. Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände, Hurrikane)
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Produktionsunterbrechung aufgrund von Mitarbeiter:innen, die von extremen Wetterereignissen (Hitzeperioden, Stürme, Überschwemmungen) betroffen sind
Umweltbelange	Anpassung an den Klimawandel	–	Risiko	Hohe Investitionskosten/Renovierung von Gebäuden, Anlagen usw. aufgrund emissionsbedingter Übergangsrisiken (Besteuerung/ Knappheit fossiler Brennstoffe, z. B. CO ₂ -Steuer, Kohleausstieg, Elektrifizierung der Flotte)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch die Emission von Treibhausgasen im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch (z. B. für die Herstellung oder Verwendung von Produkten, das Schweißschweißen von Sitzen, das Metallrahmensweißen von Sitzen oder das Kunststoffformen von Armlehnen und Mittelkonsolen)

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb von Fahrzeugen und Transportmitteln (Schiffe, Züge, Flugzeuge, Autos, Mitarbeiterreisen usw.)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch die Gewinnung von Rohstoffen (z. B. Stahl und Aluminium für Sitzrahmen, Leder, Kunststoffe, Polyurethan usw.)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Emissionen von Treibhausgasen aus Verbrennungsprozessen und chemischen Reaktionen (ohne Transport) (z. B. bei der Herstellung von Polyurethanschaum für Sitze, der Oberflächenbehandlung und Beschichtung von Metallrahmen, der Aushärtung von Innenraumkomponenten oder im Zusammenhang mit der Abfallverbrennung)
Umweltbelange	Klimaschutz	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung/Klimakrise durch Treibhausgasemissionen als Folge energieintensiver Abfallentsorgungspraktiken.
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Hoher Energieverbrauch (Strom, Wärme (Gas)) und damit Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen bei der Herstellung von Produkten/Materialien (z. B. Schweißen von Metallrahmen für Sitze)
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltauswirkungen und Verringerung der natürlichen Ressourcen durch den hohen Verbrauch von Kraftstoffen für Fahrzeugflotten und den Transport, die aus konventionellen Energiequellen stammen.
Umweltbelange	Energie	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Nutzung nicht erneuerbarer Energien und damit Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie Förderung der Ressourcenverknappung in unserem eigenen Betrieb
Umweltbelange	Energie	–	Risiko	Anstieg der Energiekosten oder Kraftstoffkosten aufgrund von Preiserhöhungen und damit verbundenen finanziellen Nachteilen (direkt im eigenen Betrieb, indirekt im Kaufpreis von Produkten)
Umweltbelange	Energie	–	Risiko	Höhere Produktpreise aufgrund steigender Energiekosten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und der eigenen Produktion, was zu einem Wettbewerbsnachteil führt.
Umweltbelange	Umweltverschmutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch Rohstoffgewinnung, Produktionsprozesse und Transport im Rahmen von Verbrennungsprozessen (z. B. NOx in Dieselmotoren)
Umweltbelange	Umweltverschmutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung im Falle einer Umweltkontamination aufgrund unsachgemäßer Handhabung von Abwasser und Chemikalien/oder Unfällen (z. B. Öl (verwendet in Schweißmaschinen für Sitzrahmen), Polyurethan-Chemikalien, Kältemittel) in der Produktion

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Umweltbelange	Ressourcennutzung	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Erhöhter Ressourcenverbrauch durch „lineares“ oder konventionelles Produktdesign (z. B. eingeschränkte Reparaturfähigkeit von Armlehnen und Mittelkonsolen, eingeschränkte Wiederverwendbarkeit, unzureichende Recyclingmöglichkeiten für die verwendeten Materialien wie Schaumstoff, Textilien und Kunststoffe) und durch die Verwendung nicht erneuerbarer Rohstoffe
Umweltbelange	Ressourcennutzung	–	Risiko	Begrenzte Verfügbarkeit und Kostenanstieg für Rohstoffe aufgrund der Knappheit nicht erneuerbarer Ressourcen oder aufgrund der Knappheit erneuerbarer Ressourcen
Umweltbelange	Abfall	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch die Entstehung von Abfall aufgrund der Verwendung von nicht recycelbaren Verpackungsmaterialien
Umweltbelange	Abfall	Tatsächlich	Negative Auswirkung	(Übermäßige) Abfallerzeugung aufgrund (unzureichender) Entsorgungsmethoden durch Lieferanten oder eigene Betriebe (z. B. Produktionsabfälle aus Schaumstoff für Sitze werden deponiert oder verbrannt, anstatt recycelt zu werden)
Umweltbelange	Abfall	–	Risiko	Kosten aufgrund von Bußgeldern für möglicherweise unsachgemäße Abfallentsorgung
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Gesundheit (Fitness, Stress, Burnout) aufgrund langer Arbeitszeiten und mangelnder Work-Life-Balance
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken (einschließlich Unfälle, Krankheit und Tod) aufgrund mangelnder oder fehlender Gesundheitsschutzmaßnahmen / Nichtumsetzung sicherer Arbeitsbedingungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Zusätzliche Arbeitsbelastung und zusätzlicher Stress für Mitarbeiter:innen bei hoher Fluktuation (z. B. aufgrund von Stress durch Arbeitsplatzunsicherheit oder erhöhte Arbeitsbelastung)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen	–	Risiko	Kostensteigerungen aufgrund steigender Löhne und Sozialleistungen aufgrund des Wettbewerbs um Talente
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Finanzielle Unsicherheit, eingeschränkte Karrierechancen, sinkende Arbeitszufriedenheit und unzureichende Altersvorsorge aufgrund des geschlechtsspezifischen Lohngefälles unter den Mitarbeiter:innen

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Beeinträchtigung der Karrierechancen mit Auswirkungen auf Lebensstil, wirtschaftliche Situation und Gesundheit aufgrund von Diskriminierung und Ungleichheit bei Beförderung und Entwicklung (auch in Bezug auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Verletzung von Arbeitnehmerrechten und (psychischer) Stress oder körperliche Schäden aufgrund von Diskriminierung, Ungleichbehandlung oder körperlicher Belästigung aufgrund bestimmter Merkmale (z. B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Potentiell	Negative Auswirkung	Körperliche und emotionale Schäden von Mitarbeiter:innen aufgrund von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Schädigung der Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeiter:innen sowie Verschlechterung der Arbeitsbedingungen durch Menschenrechtsverletzungen wie moderne Sklaverei (Kinderarbeit/Verletzung des Jugendschutzes, Zwangsarbeit)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken aufgrund unzumutbarer Unterbringung (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen)
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer:innen (Fitness, Stress, Burnout) aufgrund langer Arbeitszeiten und mangelnder Work-Life-Balance
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Arbeitsbedingungen in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Gesundheitsrisiken (einschließlich Unfälle, Krankheit und Tod) aufgrund mangelnder Gesundheitsschutz- und Sicherheitsvorkehrungen für Arbeitnehmer:innen (z. B. bei Metallschweißmaschinen) oder durch den Verkauf fehlerhafter Produkte, die Arbeitnehmer:innen gefährden könnten
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	Diskriminierung und sinkende Zufriedenheit der Arbeitnehmer:innen aufgrund geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede in der Belegschaft
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der WSK	Tatsächlich	Negative Auswirkung	(Psychischer) Stress und Verletzung der Arbeitnehmerrechte aufgrund von Diskriminierung und Ungleichbehandlung (z. B. Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen oder aufgrund bestimmter Merkmale) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	Potentiell	Negative Auswirkung	Verletzung der Menschenrechte durch moderne Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsarbeit)

Nichtfinanzieller Aspekt	Wesentliches Thema	Tatsächliche/potenzielle negative Auswirkung	IRO-Typ	Risiken und negative Auswirkungen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	Potentiell	Negative Auswirkung	Gefährdung der körperlichen und geistigen Gesundheit durch unwürdige Unterkünfte (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	–	Risiko	Kosten aufgrund von Geldstrafen oder Entschädigungszahlungen aufgrund moderner Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsarbeit) unter den Beschäftigten in der Lieferkette
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der WSK	–	Risiko	Reputationsrisiken, Kosten aufgrund von Geldstrafen oder Entschädigungszahlungen für unmenschliche Unterkünfte (mangelnde Hygiene, unzureichender Platz, fehlender Zugang zu sanitären Einrichtungen) für Arbeitnehmer:innen
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Negative Auswirkungen auf die Landschaften lokaler Gemeinschaften (einschließlich Abnutzung oder visuelle Auswirkungen), z. B. aufgrund von Materialgewinnungsaktivitäten
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	Potentiell	Negative Auswirkung	Verschlechterung der Gesundheits- und Umweltbedingungen lokaler Gemeinschaften (Zugang zu sauberem Wasser, Luftverschmutzung usw.), z. B. aufgrund der Gewinnung natürlicher Ressourcen wie Stahl oder Aluminium auf oder in der Nähe ihres Landes
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	Unternehmenskultur	–	Risiko	Reputationsschäden und erhöhte Kosten aufgrund von Strafen wegen unethischem Verhalten gegenüber Arbeitnehmer:innen und/oder unzureichenden Beschwerdestrukturen
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Korruption und Bestechung	–	Risiko	Reputationsrisiken und Wertminderung des Unternehmens, wenn ein Teil der Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, da das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen steigt

Hinweis: Wesentliche Risiken und negative Auswirkungen wurden den Belangen nach HGB §289c und §315c zugeordnet.

Die Risikoanalyse unserer eigenen Geschäftsbereiche und Lieferketten im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse basiert auf dem bestehenden Risikomanagementsystem, in dem die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken abgebildet sind. Eine Darstellung der Risiken im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Belangen findet sich zudem im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts (s. Kapitel 3. im Geschäftsbericht 2025, S. 32). Unterschiede zwischen dem Chancen- und Risikobericht und den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

können sich teilweise aus abweichenden Bewertungsmethoden ergeben, beispielsweise im Hinblick auf die Brutto/Netto-Bewertung sowie unterschiedliche Zeithorizonte.

1.5 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, die dazu beitragen sollen, die

Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter zu gestalten. Um deren Relevanz zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, konzentrieren wir uns auf fünf Themenfelder und die jeweiligen Zielsetzungen, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für die GRAMMER Gruppe	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele
	 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Unternehmenskultur Korruption und Bestechung Tierschutz	Querschnittsthema, insbesondere Anti-Korruption	Integration der Teilnehmerquote an Compliance- und Ethikschulungen in das Bonussystem 2026
 	 Produkte	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Umweltbelange, Sozialbelange	- Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung durch erweitertes Know-how - Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	Energie, Klimaschutz Anpassung an den Klimawandel Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung Kreislaufwirtschaft: Abfälle	Umweltbelange	- Minus 100 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2040 (Basisjahr 2019) für Scope 1 und 2 - Fortlaufende Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten - Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2027 - Maximierung der Recyclingrate für Abfälle bis 2040 (> 95 %)
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette Management der Beziehungen zu Lieferanten	Querschnittsthema, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	20 % Reduktion der Scope 3-CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 (Basisjahr 2021) 60 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026 - Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten - Hinweisgebersystem für interne und externe Nutzung
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung /Nichtdiskriminierung Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen Gesellschaftliches Engagement ¹	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	- Erhöhung der Frauenquote im Top-Management (20 %) - Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2026 - Kontinuierliche Senkung der Unfallhäufigkeitsrate mit Ausfallzeiten (LTIFR) – Ziel: 1,9 % LTIFR für 2026 - Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit - Weiterbildung: Ø 12 h pro Mitarbeiter:in (Verwaltung) pro Jahr bis 2030

¹ Kein wesentliches Thema; wird freiwillig berichtet.

Im Geschäftsjahr 2025 hat GRAMMER sich im Nachhaltigkeitsbereich auf Konzernebene (CSR-Team) organisatorisch neu aufgestellt. Im Zuge dieser Neuaufstellung sowie dem Verkauf der TMD-Gruppe wurden bestehende Ziele überprüft und hinsichtlich ihrer Priorisierung sowie organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen neu bewertet. Vor diesem Hintergrund wurden einzelne ursprünglich für 2025 vorgesehene Ziele auf das Jahr 2026 bzw. 2027 verschoben. Die Verschiebung dient der Sicherstellung einer belastbaren Zieldefinition, einer klaren Verantwortungszuordnung sowie einer konsistenten Erreichung der Zielsetzungen.

Nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 wurden die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen der GRAMMER Gruppe rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt. Somit ist eine Vergleichbarkeit zwischen den Werten von 2024 und 2025 sichergestellt.

1.6 Ratings

ESG (Environment, Social, Governance)-Ratingagenturen sind zentrale Akteure am Kapitalmarkt und bilden eine wichtige Grundlage für nachhaltige Investitionsentscheidungen. Die meisten Anbieter stellen ihre Rating- und Rankingergebnisse öffentlich zur Verfügung. Für Investor:innen dienen diese als transparente und ergänzende Entscheidungshilfe. Zugleich steigt die Erwartungshaltung von Kunden gegenüber Unternehmen hinsichtlich bestimmter Ratingergebnisse kontinuierlich.



Bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, verbesserte sich das Ergebnis auf 75 (vorher 71) von 100 Punkten. Damit gehören wir zu den besten 15 % der bewerteten Unternehmen. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette)

wird eine durchgängig hohe Bewertung von über 80 % erreicht und somit erfüllt GRAMMER die Anforderungen vieler Kunden für Auftragsvergaben.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus ist unsere Unternehmenskultur von Werten geprägt, die unser unternehmerisches Handeln leiten und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag begleiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Anti-Korruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Unternehmenskultur

GRAMMER steht für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Unsere gemeinsamen Werte geben Orientierung und bilden das Fundament für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Fehlende gemeinsame Werte, eine unzureichende Unternehmenskultur oder ein fehlendes oder ungeschütztes Hinweisgebersystem könnten zu einer geringeren Identifikation der Mitarbeiter:innen mit GRAMMER und dem Risiko von Rechtsverletzungen beitragen, was eine Verschlimmerung von Problemen und höhere Schäden durch

Reputationsverlust und Rechtsverfahren zur Folge hätte. Durch unsere gelebte Unternehmenskultur sorgen wir für unsere Mitarbeiter:innen stattdessen für mehr Wohlbefinden und eine bessere Identifikation und Orientierung in einem sicheren Arbeitsumfeld.

Unsere Unternehmenskultur soll zur Mitarbeiterzufriedenheit und zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen. Denn Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität, Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Unser strategischer Ansatz

Für die Belange der Mitarbeiter:innen und die Pflege der Unternehmenskultur sind zusammen mit dem Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) auch alle Führungskräfte zuständig. Gemeinsam mit dem Management ist Group HR auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Fach- oder Führungskräften verantwortlich und trägt dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen.

Die Unternehmenskultur von GRAMMER (Way of Working, WoW) basiert auf den Prinzipien Vertrauen, Respekt, Zusammenarbeit und Führung. Der WoW CODE steht dabei für Collaboration, Openness, Drive und Empowerment. Gemeinsam mit der Group Human Resources Strategie begleitet und unterstützt die Unternehmenskultur unsere Unternehmensstrategie und ist konsequent mit unseren Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft. Diese Verbindung ergibt sich daraus, dass Nachhaltigkeit bei GRAMMER wesentlich auf dem verantwortungsbewussten Handeln der Mitarbeitenden beruht – von Klimaschutz und Ressourceneinsatz über Sorgfaltspflichten in der Lieferkette



Collaboration

Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.



Openness

Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.



Drive

Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben, exzellente Ergebnisse zu erzielen.



Empowerment

Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen, Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

bis hin zur Achtung der Menschenrechte. Genau diese Verhaltensweisen werden durch den GRAMMER CODE sowie durch Führungs- und WoW-Trainings gezielt gestärkt.

Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiterwächst.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur wurde im Dezember 2025 erneut eine weltweite interne Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mit einem guten Ergebnis von 73 von 100 Punkten – einer Verbesserung um 2 % gegenüber dem Vorjahr – zeigt sich über alle Befragungskategorien hinweg ein insgesamt positiver Trend. Die im Vergleich zum

Vorjahr gestiegene Beteiligungsquote von 74 % unterstreicht zudem das hohe Interesse unserer Mitarbeiter:innen, die Unternehmenskultur aktiv mitzugestalten.

Weitere Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur sind auch im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten, der für alle Mitarbeiter:innen weltweit bindend ist und jährlich überprüft wird. Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen wurde vom Vorstand verabschiedet und liegt im Verantwortungsbereich des Chief Compliance Officer (CCO) (s. Kapitel 2.2, S. 13).

Haben GRAMMER Mitarbeiter:innen oder Externe einen Verdacht auf Fehlverhalten oder auf einen Verstoß gegen Gesetze oder interne Richtlinien, können sie dies über unser digitales Hinweisgebersystem melden – anonym und in mehreren Sprachen (s. Kapitel 2.2, S. 13).

Regelmäßige WoW-Trainings

Das WoW Culture-Training ist ein fester Bestandteil unserer Programme zur Entwicklung von Führungskräften („Way of Leading“), für Projektmanager:innen und Experten. Abgerundet wird das Angebot an WoW-Trainings durch ein verpflichtendes E-Learning für alle neuen Mitarbeiter:innen. Die Durchführung aller WoW-Trainings erfolgte durch die internen WoW-Trainer: Mitarbeitende, die sich auf freiwilliger Basis in der WoW-Methodik ausbilden ließen.

Jährliche WoW-CODE-Awards

Seit 2022 verleihen wir jährlich die WoW-CODE-Awards. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die jeweils in den vier Kategorien Collaboration, Openness, Drive und Empowerment herausragen. Auch 2025 wurde der Wettbewerb erneut ausgeschrieben. Nach Auswertung der Einreichungen wurden die Gewinner:innen ermittelt und im Rahmen einer Online-Zeremonie durch den Vorstand im Dezember 2025 ausgezeichnet.

Ausblick

Im Jahr 2026 wird die Ausbildung von Mitarbeiter:innen zu Trainer:innen der WoW-Methodik fortgeführt. Darüber hinaus bleiben WoW Culture-Trainings ein fester Bestandteil der Führungskräfteentwicklungsprogramme in allen drei Regionen. Mit der Weiterentwicklung unseres GRAMMER CODE stärken wir eine ergebnisorientierte Unternehmenskultur, die Verantwortung, Transparenz und konsequente Umsetzung in den Mittelpunkt stellt und so die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wirksam unterstützt.

2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. GRAMMER verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der Integrität, Fairness, Ehrlichkeit und Toleranz im Geschäftsverkehr und dulden kein Verhalten, bei dem Geschäfte mit unlauteren Mitteln getätigt werden.

Unsere Mitarbeiter:innen müssen die gesetzlichen Bestimmungen über verbotene Handlungen befolgen, die das direkte oder indirekte Anbieten, Versprechen, Gewähren, Fordern oder Entgegennehmen von Geld oder anderen Vorteilen in der Absicht und Erwartung einer unlauteren Begünstigung im Wettbewerb beinhalten. Besonders strenge Maßstäbe werden bei der Zusammenarbeit mit Amtsträger:innen oder öffentlichen Institutionen angelegt.

Da ein Teil unserer Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, steigt das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen, was mit Reputationsrisiken und der Minderung des Unternehmenswertes einhergehen kann. Insbesondere durch eine Vielzahl vorbeugender Maßnahmen sowie die sorgfältige Kontrolle und die strenge, konsequente Behebung möglicher Korruptionsfälle können wir diesem Risiko entgegenwirken.

Unser strategischer Ansatz

Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte auf ethische und rechtmäßige Weise zu führen. Unsere Strategie umfasst die Umsetzung eines robusten Compliance-Programms, das klare Richtlinien und Verfahren, regelmäßige Mitarbeiterschulungen und einen Mechanismus zur Meldung potenzieller Verstöße ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen (Whistleblowing-Prozess) umfasst. Wir stellen außerdem sicher, dass unsere Geschäftspraktiken allen relevanten Gesetzen und Vorschriften in den Ländern entsprechen, in denen wir tätig sind.

Das Ziel unseres Compliance-Managements besteht darin, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Verstöße werden aufgedeckt und geahndet. Der CCO bearbeitet und koordiniert Compliance-Themen hauptverantwortlich konzernweit und berichtet direkt an den Vorstand. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Prüfungsausschuss der GRAMMER Gruppe. Das vom Vorstand unabhängige, multidisziplinäre Gremium Incident Response Committee (IRC), das

aus Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, Personal und Interne Revision besteht, ist für die Bewertung und Bearbeitung eingegangener Hinweise auf Compliance-Verstöße zuständig. Dieses Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Bearbeitung von Informationen und bei internen Untersuchungen.

Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Der [GRAMMER Verhaltenskodex](#) steht allen Angestellten in zwölf Sprachen im Intranet zur Verfügung und gilt verbindlich. Neue Mitarbeiter:innen werden über den Verhaltenskodex informiert und darin geschult. Darüber hinaus enthalten interne Richtlinien entsprechende verbindliche Bestimmungen. Neben den für alle Angestellten verpflichtenden Compliance-Schulungen gibt es in der GRAMMER Academy interaktive Trainings zu weiteren Compliance-Themen, um die Mitarbeiter:innen zu sensibilisieren und Korruptions- und Bestechungsrisiken zu erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Im Jahr 2025 konnten wir trotz zahlreicher interner Veränderungen und makroökonomischer Herausforderungen eine Teilnahmequote von 86 % an den Schulungen erreichen. Damit wurde das Ziel einer Teilnahmequote von über 90 % leider nicht ganz erfüllt.

Hinweisgebersystem

Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein [digitales Hinweisgebersystem](#) Verdachtsfälle melden – sowohl anonym als auch in verschiedenen Sprachen. Alternativ besteht die Option zur Kontaktaufnahme über ein Compliance-E-Mail-Postfach sowie die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Austauschs gemäß dem EU-Whistleblowing- und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. GRAMMER unterliegt der EU- und deutschen Hinweisgeberschutz-Gesetzgebung. Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt und die hinweisgebende Person ist unter allen Umständen vor Repressalien oder Diskriminierung aufgrund ihres Hinweises geschützt.

Nach einer gründlichen Plausibilitätsprüfung werden eingehende Compliance-Beschwerden untersucht und bei Bestätigung des Verdachts und Feststellung eines Regelverstößes geeignete Maßnahmen ergriffen. Es wurde ein umfangreicher Prozess etabliert, um allen Hinweisen effektiv, neutral und professionell nachgehen zu können. Die Hauptverantwortlichkeit hierfür liegt beim CCO. Zusätzlich existiert ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium, das Incident Response Committee (IRC), das den Prozess überwacht und in schweren Fällen das Vorgehen der Sachverhaltsaufklärung festlegt. Im Falle eines schwerwiegenden Verstößes entscheidet der Vorstand abschließend über die Konsequenzen. In weniger schwerwiegenden Fällen ist die jeweilige Betriebsleitung, Geschäftsführung oder das Regionalmanagement für diese Entscheidung zuständig. Alle Entscheidungen werden dokumentiert.

Im Berichtsjahr 2025 traten in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine bestätigten Korruptionsfälle auf.

ZIEL

– Im Jahr 2026 soll die Teilnehmerquote an Compliance- und Ethikschulungen in das Bonussystem integriert werden, um die Bedeutung von Integrität und ethischem Verhalten weiter zu stärken.

2.3 Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz von Daten und Informationen ist für GRAMMER essenziell, da sie ein wertvolles Kapital unseres Unternehmens darstellen. Die Sicherheit personenbezogener Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner hat höchste Priorität und unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, u. a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Die Verletzung des Rechts auf den Schutz von Geschäftsdaten oder der Verlust von Kundendaten (z. B. infolge eines Cyberangriffs) bringt negative Folgen mit sich, bspw. für die Privatsphäre der Kunden. Ein Risiko für

das Unternehmen besteht dadurch im Vertrauens- und Umsatzverlust sowie möglichen Bußgeldern. Der Schutz geschäftskritischer Informationen und IT-Systemen ist daher von zentraler Bedeutung, um unser Unternehmen vor materiellen und immateriellen Schäden zu bewahren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, verfolgen wir eine umfassende Strategie für Datenschutz und Informationssicherheit, die sich an internationalen Standards orientiert.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat weltweit hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards etabliert. Der Bereich Datenschutz ist Teil der Compliance-Organisation und untersteht der Leitung des Chief Compliance Officer (CCO). Externe Datenschutzbeauftragte sind in Ländern bestellt, in denen eine Verpflichtung hierfür besteht. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen erfolgt in den jeweiligen Fachabteilungen, die dabei von Compliance und externen Fachleuten unterstützt werden. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Gleichzeitig schützt unser Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sämtliche geschäftsrelevanten Daten, unabhängig davon, ob sie digital, auf Papier oder in anderer Form vorliegen. Es basiert unter anderem auf der ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX).

Die IT-Sicherheit spielt dabei eine zentrale Rolle: Moderne Schutzmechanismen, regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen helfen, Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und Cyberangriffe zu verhindern. Ein externer Dienstleister überwacht zusätzlich unsere IT-Sicherheitsinfrastruktur, während spezifische Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen Standorten den physischen Schutz sensibler Informationen gewährleisten. Die Zugangskontrolle erfolgt über Schlüsselkarten oder Schlüssel.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen, da sie oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten – darstellen. Wir

erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respektieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen und Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Verbindliche Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit sind fester Bestandteil unseres Compliance-Trainingskonzepts. Im Jahr 2025 wurden 1.553 Mitarbeiter:innen zum Datenschutz geschult. Darüber hinaus haben 2.073 Mitarbeiter:innen an Schulungen zum Thema Compliance teilgenommen. Zudem setzen wir gezielte Maßnahmen zur Identifikation von Phishing-Kampagnen ein.

Die Verantwortung für Datenschutz und Informationssicherheit ist klar strukturiert: Der Bereich Datenschutz und der Chief Information Security Officer (CISO) geben die Richtlinien vor. Der CISO berichtet direkt an den Vorstand. Die praktische Umsetzung der IT-Sicherheit liegt im Verantwortungsbereich der IT-Abteilung, die regelmäßig an den Chief Financial Officer (CFO) und den Aufsichtsrat berichtet.

Zertifizierungen und kontinuierliche Verbesserung

GRAMMER unterzieht sich externen Prüfungen und Zertifizierungen, um höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Die TISAX-Zertifizierungen mit dem Label „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen, wurden erfolgreich umgesetzt. Eine Erweiterung des Labels um den Zusatz „Prototypenschutz“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Auch im Bereich Datenschutz gewinnen Zertifizierungen zunehmend an Bedeutung, um gesetzliche Konformität nachzuweisen und das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken.

Im Bereich Cyber-Resilienz werden globale Prozesse vereinheitlicht und regelmäßig im Rahmen des Krisenmanagements getestet. Erfahrungen aus tatsächlichen Vorfällen fließen systematisch in Verbesserungsmaßnahmen ein.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2026 fokussiert sich die Organisation auf die konsequente Stärkung der globalen Governance-Strukturen durch den Rollout harmonisierter Cybersecurity-Prozesse und die strikte Umsetzung der NIS2-Anforderungen. Durch die Finalisierung des TISAX-Prototypenschutzes und die Integration länderspezifischer Compliance-Vorgaben werden spezifische Schutzbedarfe sowie internationale Rechtsnormen gezielt abgesichert. Die Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems, insbesondere hinsichtlich systematischer Löschkonzepte, gewährleistet eine skalierbare und rechtskonforme Datenverarbeitung. Flankiert werden diese technischen und prozessualen Optimierungen durch vertiefte Schulungsprogramme, um die Risikokompetenz der Belegschaft nachhaltig auf einem hohen Niveau zu verankern.

3. Produkte

GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind dabei Klima-, umwelt- und ressourcenschonende Produktentwicklungen und -innovationen sowie der Einsatz nachhaltiger und recycelter Materialien. Des Weiteren müssen die Sicherheit und Ergonomie unserer Produkte für Endverbraucher:innen gewährleistet sein.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen und vertreiben wir derzeit an 42 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 530 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 9 internationalen Standorten gezielt daran, die Umweltverträglichkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu

verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus gibt es auch kleinere Forschungs- und Entwicklungsbereiche in einigen GRAMMER Werken.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 72,8 EUR) und somit auf 3,3 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,8 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 3,8 Mio. EUR (Vj. 7,4 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. 2025 lag die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs- und Gebrauchsmuster) bei 1.961 (Vj. 2.004).

3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Weltweit nutzen täglich rund zehn Millionen Menschen Sitze, Kopfstützen und Konsolen von GRAMMER – der Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. Darüber hinaus begleiten unsere Lösungen Nutzer:innen auch im privaten Umfeld: In zahlreichen Pkw tragen sie zu einem komfortablen und sicheren Fahrerlebnis bei. Wir liefern, worauf es ankommt: zukunftsweisender mobiler Komfort und höchste Sicherheit. Überall dort, wo Menschen in Fahrzeugen unterwegs sind, sollen unsere Produkte ein hohes Niveau an Sicherheit, Komfort und Ergonomie gewährleisten.

Zentrales Ziel ist es, dass sich die Nutzer:innen der GRAMMER Produkte sicher, wohl und gesund fühlen. Eine unzureichende Produktsicherheit kann erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutzer:innen haben. Dies geht auch mit Risiken für die Gruppe einher (z. B. Vertrauensverlust, Umsatzeinbußen, Bußgelder), insbesondere wenn sicherheitsrelevante Informationen zu kritischen Bauteilen wie Airbags nicht eindeutig gekennzeichnet wären. Vor diesem Hintergrund richten wir die Entwicklung unserer Produkte konsequent auf Ergonomie, Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit aus.

Unser strategischer Ansatz

Das Produkterlebnis wird wesentlich durch die subjektive Wahrnehmung der Nutzer:innen geprägt. Diese „wahrgenommene Qualität“ bleibt nach wie vor das Leitmotiv unserer Produktentwicklung. Vor dem Hintergrund globaler Megatrends – darunter Elektrifizierung und Digitalisierung, wachsende Weltbevölkerung und Urbanisierung sowie Nachhaltigkeit und Klimawandel – entwickeln wir Lösungen, die sicherheits- und umwelttechnische Anforderungen mit sich verändernden Kundenanforderungen in Einklang bringen. Der ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass nicht nur unsere Produkte, sondern auch die umgebenden Systeme analysiert und optimiert werden, um Fahrer:innen die bestmögliche Gesamtlösung zu bieten.

Zur systematischen Ausrichtung strukturieren wir Anforderungen nach ihrem Beitrag zum Nutzungserlebnis. Zunächst werden unverzichtbare Grundlagen abgesichert: kompromisslose Produktsicherheit, Normen- und Gesetzeskonformität, die klare Kennzeichnung sicherheitsrelevanter Informationen sowie eine robuste und verlässliche Funktion über die gesamte Lebensdauer. Darauf aufbauend verbessern wir Merkmale, die Nutzer:innen im Alltag unmittelbar wahrnehmen und bewerten – insbesondere Komfort, Ergonomie, Bedienbarkeit und Haltbarkeit. Ergänzend entwickeln wir gezielt Funktionen, die über Erwartungen hinausgehen und zusätzlichen Mehrwert schaffen, beispielsweise durch intelligente Assistenz- und Komfortlösungen.

Unsere interdisziplinären Entwicklungs-Teams definieren Nutzungsanforderungen, leiten daraus Lösungskonzepte ab und sichern deren Umsetzung anhand klarer Qualitätskriterien. Leitend ist dabei das Prinzip „first time right“: Anforderungen werden früh präzisiert, Risiken vorausschauend adressiert und Lösungen so ausgelegt, dass sie von Beginn an zuverlässig funktionieren. Erfahrungen aus lokalen Fahrversuchen, unmittelbares Kundenfeedback sowie Erkenntnisse aus den stetig wachsenden globalen Anforderungen an eine sichere, moderne und komfortable Arbeitsumgebung fließen systematisch in die Weiterentwicklung ein.

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Ansprüche. Sie bieten Fahrer:innen optimalen Halt, maximale Bewegungsfreiheit und reduzieren Schwingungsbelastungen, um Rückenproblemen vorzubeugen. Darüber hinaus unterstützen sie die Reduktion von Ermüdung, entlasten das Muskel-Skelett-System (insbesondere Nacken-, Schulter- und Unterarmbereich) und fördern eine gesunde Sitzhaltung sowie Durchblutung – Faktoren, die Konzentration und Reaktionsfähigkeit unterstützen können.

Gleiches gilt für unsere Schnittstellen zu Multifunktionsarmlehnen und Kabinen: Durch ihre ergonomische Gestaltung entlasten sie die Wirbelsäule und Unterarme, verbessern die Konzentration und erhöhen die Sicherheit auch unter sehr anspruchsvollen Arbeitsbedingungen. Unsere Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei Unfällen und bieten individuelle Höhen- und Verstellmöglichkeiten. Insgesamt tragen Funktionalität und Zuverlässigkeit unserer Produkte zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Nutzer:innen bei.

Im Jahr 2025 haben wir mehrere Entwicklungsstränge parallel vorangetrieben, um sichere, ergonomische und zugleich wirtschaftliche Lösungen weiter auszubauen. Im Aftermarket wurde der neue Sitz MSG297/S2900 unter dem Namen XT2 eingeführt. Zusätzlich haben wir eine semiaktive Federung mit geregelter Dämpfung entwickelt. Zur weiteren Steigerung der Wirtschaftlichkeit unserer Produkte wurden verschiedene innovative Ansätze erprobt – ohne Abstriche bei Ergonomie, Komfort oder Sicherheit. Zudem haben wir elektronische Komponenten verstärkt optimiert und teilweise neu aufgesetzt. Ergänzend dazu wurden softwarebasierte Ansätze signifikant weiterentwickelt und erfolgreich getestet, um Funktionen zu erweitern und diese robuster und nutzerorientierter bereitzustellen. Darüber hinaus haben wir den Einsatz unserer Suspension-Technologien im Bereich Pkw untersucht, unter anderem im Kontext von Anti-Kinetose-Systemen. Gleichzeitig wurde der Einsatz nachhaltiger Materialien weiter vorangetrieben (s. Kapitel 3.2, S. 17), ohne die erzielten Vorteile in Bezug auf Ergonomie, Komfort und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Zur Optimierung unserer Interieurprodukte haben wir im Jahr 2024 eine umfangreiche Studie zu den sich wandelnden Anforderungen im Fahrzeuginnenraum durchgeführt. Szenarien wie das Fahren selbst, das Arbeiten während der Fahrt, Pausenzeiten und das Essen im Fahrzeug wurden in praxisnahen Tests mit Proband:innen untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Hinweise für die ergonomische und kinematische Anpassung der Mittelkonsole, um unsere Produkte noch besser auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen und die Fahrsicherheit zu erhöhen.

Ausblick

Für das Jahr 2025 setzen wir weiterhin auf die Entwicklung sicherheits- und anwendungsorientierter Lösungen. Unsere Produkte sollen dabei nicht nur einen funktionalen, sondern auch einen emotionalen und sozialen Mehrwert schaffen, indem sich die Endverbraucher:innen bei der Nutzung von GRAMMER Produkten unter anderem sicher und wohl fühlen und die Produkte für alle Menschen zugänglich und nutzbar sind. Ergänzend investieren wir in ausgewählte Funktionen, die das Nutzungserlebnis über Erwartungen hinaus verbessern und zusätzlichen Nutzen stiften, etwa durch intelligente Assistenz- und Komfortlösungen.

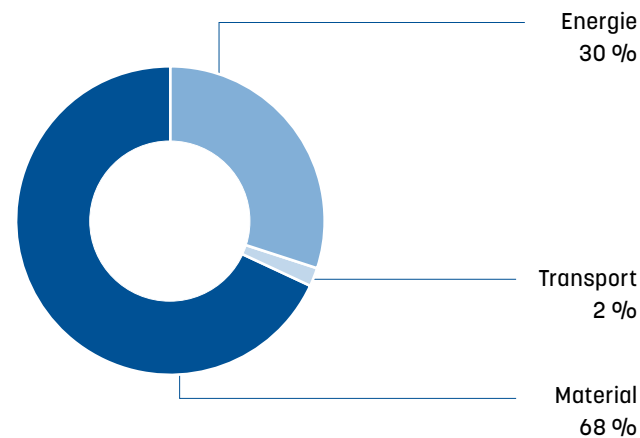
ZIELE

- Wir bleiben unserer Mission verpflichtet, die Gesundheit, Sicherheit und den Komfort unserer Kund:innen zu fördern. Ziel ist es, innovative und wirtschaftlich attraktive Produkte zu entwickeln, die durch das Nutzererlebnis und alltagstaugliche Lösungen überzeugen. Produktsicherheit und Benutzerfreundlichkeit stehen dabei im Fokus – unterstützt durch das Prinzip „first time right“.
- Unser Anspruch bleibt, dass weder für Endverbraucher:innen noch GRAMMER selbst Schäden aufgrund von Produktsicherheitsvorfällen entstehen. Prävention, klare Informationen zu sicherheitskritischen Bauteilen sowie robuste Entwicklungs- und Qualitätsprozesse haben dabei Vorrang.

3.2 Ressourcennutzung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ von GRAMMER. Dazu gehören auch Themen wie die Verringerung von CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Kreislaufwirtschaft, die von unseren Kunden verstärkt nachgefragt und mit konkreten Anforderungen verbunden ist. Mit innovativen und nachhaltigen Produktlösungen wollen wir diesen Anforderungen gerecht werden. Wir bieten unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Ein wichtiger Hebel zur Verringerung der CO₂-Emissionen ist die Materialauswahl. Je nach Produkt werden 60 % bis 75 % der Emissionen durch die verwendeten Materialien und die Produktgestaltung verursacht. Zur Schonung natürlicher Ressourcen sowie des Klimas achtet GRAMMER darauf, dass die eingesetzten Rohstoffe möglichst aus nachhaltigen Quellen stammen und die Lieferanten Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten (s. Kapitel 5, S. 23–26). Im Zusammenhang mit der Verwendung tierischer Materialien, insbesondere von Leder für Sitzbezüge, können potenzielle Risiken für das Tierwohl sowie Verstöße gegen den Tierschutz auftreten, etwa im Hinblick auf Haltungsbedingungen, Transport oder Schlachtpraktiken.



Die Verwendung nachhaltiger Materialien ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden: Ihre Verfügbarkeit ist oft unsicher, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann. In Anbetracht der aktuellen EU-Altfahrzeugverordnung (Richtlinie 2000/53/EG des Europäischen Parlaments und des Rates) ist der Einsatz einer Mindestmenge an Rezyklaten aus Automobilabfällen (Automotive-Closed-Loop) erforderlich. Derzeit fehlen hierfür jedoch geeignete Lieferketten. Zudem erfordern Rezyklate umfangreiche Tests, da ihre Materialeigenschaften häufig nicht mit denen von Neuware vergleichbar sind. Darüber hinaus werden zusätzliche Forschungs- und Zertifizierungskapazitäten benötigt. Für GRAMMER ergeben sich somit Risiken aus der Rohstoffknappheit und den erhöhten Kosten, gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten aber auch Chancen: Der weitere Ausbau unserer Kompetenzen in diesem Bereich kann einen Wettbewerbsvorteil darstellen. Außerdem kann GRAMMER im Rahmen der Kreislaufwirtschaft durch kreislauffähiges Produktdesign und den Einsatz recyclingfähiger Materialien einen positiven Beitrag zur Ressourcenschonung und Umweltentlastung leisten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER ist bestrebt, die Umwelt- und Klimaauswirkungen seiner Produkte und Materialien entlang der gesamten Wertschöpfungskette so gering wie möglich zu halten. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die negativen Auswirkungen von der Gewinnung und Verarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zum Ende des Produktlebenszyklus zu reduzieren. Deshalb arbeiten wir verstärkt daran, recycelte und recycelbare Materialien einzusetzen. Durch eine auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Produktgestaltung reduzieren wir den Bedarf an neu zu beschaffenden Materialien und Rohstoffen.

Die ganzheitliche Prüfung neuer Materialien übernimmt bei GRAMMER die Abteilung „Materials and Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Entwicklung von Produktansätzen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Zur Erstellung der Ökobilanz unserer Produkte nutzen wir die Software LCA for Experts (ehem. Gabi) der Firma Sphera, die sich als Industriestandard etabliert hat. Seit Anfang

2025 werden die Ökobilanzen unserer Produkte – entsprechend den Anforderungen unserer Kunden – durch einen akkreditierten Gutachter zertifiziert. Initiativen wie Catena-x standardisieren zudem die Regeln für die Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks (PCF – Product Carbon Footprint). Dadurch wird eine präzise und vergleichbare Erfassung realer CO₂-Emissionsdaten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ermöglicht. GRAMMER beteiligt sich aktiv an solchen Initiativen.

Bereits in frühen Phasen der Produktentwicklung achten wir auf nachhaltige Materialien und Technologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Allerdings schränken kundenseitige Materialvorgaben und vordefinierte Lieferanten die Flexibilität bei der Lieferantenauswahl ein.

Nachhaltige und recycelte Materialien

GRAMMER verwendet für die Herstellung seiner Produkte hauptsächlich Kunststoffe, PUR- Schäume und Stahl. Diese sind in der Herstellung CO₂-intensiv. Die Kundenspezifikationen lassen allerdings derzeit den Einsatz von Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen und recycelten Werkstoffen noch nicht in großem Umfang zu. Im Bereich Stahl wurde die Erhöhung des Anteils von Stahlschrott in ausgewählten, nicht sicherheitsrelevanten Stahlprodukten analysiert, um so den CO₂-Fußabdruck zukünftig zu reduzieren. Mittelfristig arbeitet GRAMMER mit seinen Lieferanten daran, Stahl aus dem Elektrolichtbogenverfahren (EAF – Electro Arc Furnace) und später auch aus dem DRI-Verfahren (Direct Reduced Iron) einzusetzen. Diese beiden Verfahren stellen eine Alternative zum konventionellen Hochofenprozess bei der Stahlerzeugung dar und bieten ein Einsparpotenzial für CO₂-Emissionen von 35 % bis 60 %.

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden wird der Rezyklatanteil in unseren Produkten sukzessive erhöht. Dieser variiert je nach Kundenvorgabe und Material zwischen 25 % und 75 %. Es wurde ein patentiertes System zur

Befestigung der Mittelkonsole im Fahrzeugboden entwickelt. Damit kann der Einsatz von Materialien mit hohen Rezyklatanteilen in sicherheitsrelevanten Bauteilen erfolgen. Seit Ende 2024 beteiligt sich GRAMMER zudem am Projekt „Bio2Foam“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel ist die Herstellung der Schaumkomponente Polyol aus Zuckerrohrabfällen. Seit Mitte 2025 untersucht GRAMMER auch neuere Verfahren wie mechanisches Recycling von Poly Urethan Abfällen, woraus wieder neue Polyurethan-Bauteile hergestellt werden können, sowie unterschiedliche Prozesse des chemischen Recyclings.

Rückverfolgbarkeit von Materialströmen in der Wertschöpfungskette

GRAMMER nutzt das internationale Materialdatensystem IMDS, um umweltrelevante Materialdaten zu verwalten und den Materialfluss in der Automobilindustrie zu verfolgen. Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung der erweiterten Einkaufsbedingungen und des Verhaltenskodex in Bezug auf Umweltschutz, Menschenrechte, Auditierbarkeit und die Verantwortung von Sublieferanten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausschluss von Konfliktmineralien, um die Finanzierung bewaffneter Konflikte zu unterbinden und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen (vgl. Kapitel 5.1, S. 23–25). Digitale Produktpässe (DPPs) dienen dazu, produkt- und lieferkettenbezogene Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch zu erfassen und auszutauschen. Sie ermöglichen allen Beteiligten – einschließlich Verbraucherinnen und Verbrauchern – ein vertieftes Verständnis der verwendeten Materialien sowie der damit verbundenen Umweltauswirkungen. Digitale Produktpässe sind ein verpflichtender Bestandteil der neuen Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) der Europäischen Kommission und eine zentrale Maßnahme im Rahmen des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft (CEAP). GRAMMER beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema.

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien bei der Herstellung von Produkten schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. So reduzieren wir beispielsweise den Klebstoffverbrauch durch neue Anlagentechnik und Mischsysteme. Auch der Verbrauch der Chemikalien Polyol und Isocyanat zur Herstellung von Schaumteilen wird durch eigene Formulierungen bzw. Rezepturen und präzisere Werkzeugfüllungen verringert. Eine weitere Maßnahme ist die Rückführung von Ausschussteilen und Angussresten in den Spritzgießprozess (Closed-Loop-Recycling).

An sechs Produktionsstandorten (Atibaia, Queretaro, Tetla, Trudovetz, Aleksinac und Changchun) wird seit dem Jahr 2023 unser sogenanntes „Global Cutter“-Projekt implementiert. Das Ziel des Projekts besteht darin, durch die Anschaffung neuer Schneidemaschinen für Leder, Vinyl und Stoffe Potenziale zur Material- und Produktionskostensenkung zu erschließen und gleichzeitig unsere CO₂-Emissionen zu verringern. In den Jahren 2023 und 2024 sind bereits drei neue Maschinen angeschafft und installiert worden. Damit konnten insgesamt folgende Resultate erzielt werden:

Investitionsvolumen (einmalig): 1,3 Mio. €

Materialersparnis (jährlich): 1,3 Mio. €

Produktionersparnis (jährlich): 400.000 €

Einsparung CO₂-Emissionen (jährlich): 2.000 tCO₂e

Leichtbau

Mit der Gewichtsreduktion unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch das geringere Fahrzeuggewicht senken unsere Kunden den Kraftstoffverbrauch im Fahrbetrieb und somit auch Treibhausgasemissionen. Die Gewichtsreduktion erreichen wir durch Funktionsintegration und die damit verbundene Bauteilreduktion. Ein weiterer Ansatz ist die Substitution von Metalldruckgussbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen.

Entwicklung kreislauffähiger Produkte

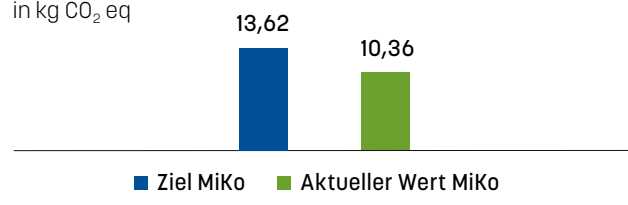
Der „Design for Recycling“-Ansatz von GRAMMER ermöglicht es, Produkte so zu konstruieren, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer in ihre Einzelteile zerlegt werden können. Dies kann zum Beispiel durch die Reduzierung der Materialvielfalt im Produkt erreicht werden. Das führt zu einer höheren Recyclingfähigkeit, die wiederum die Reduzierung der Abfallmenge ermöglicht.

Im Jahr 2025 haben wir auf Grundlage der bislang durchgeführten Studien zur Recyclingfähigkeit von Mittelkonsolen sowie der daraus abgeleiteten Gestaltungsrichtlinien eine neue Mittelkonsole entwickelt und diese nach erfolgreicher Validierung in die Serie gebracht. Neben der Senkung des CO₂-Fußabdrucks wurde ein hoher Fokus auf das Thema „Design for Recycling“ gelegt. Bereits in der frühen Entwicklungsphase wurde bei der Konstruktion darauf geachtet, dass die Mittelkonsole am Ende des Fahrzeuglebenszyklus einfach sortenrein zerlegt und der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden kann. Dabei wurden konstruktive Maßnahmen wie die Verbindungstechnik für einfachere Demontage und Leichtbaukonstruktion durch Wanddickenreduktion praktiziert. Bei der Werkstoffauswahl wurden Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck (PCF), hohem Rezyklatanteil (mindestens 30 %) eingesetzt, die gleichzeitig für Innenraum-Anwendungen geeignet sind und somit die strengen Geruchs- und Emissionsanforderungen erfüllen. Des Weiteren wurde die Materialvielfalt reduziert und dabei die Zielvorgaben unserer Kunden deutlich unterschritten.

- CO₂-Zielwert erreicht: 10,3 kgCO₂e
- Gewichtstarget erreicht: 8 kg
- Rezyklatgehalt-Vorgabe erreicht: 33 %

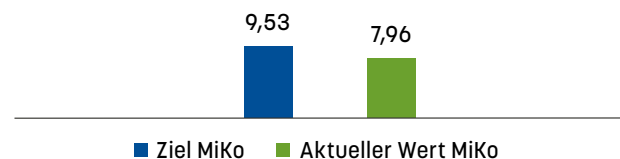
CO₂ Status

in kg CO₂ eq



Gewicht Status

in kg



Ausblick

Im Jahr 2025 werden wir auch weiterhin die Bauteile mit den höchsten CO₂-Emissionen in der Herstellung identifizieren und prüfen, ob diese mit alternativen Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck hergestellt werden können. Dabei werden wir kontinuierlich neue Materialien sowie Rezyklate aus unterschiedlichen Herstellungsprozessen testen, um den Anteil nachhaltiger Materialien in GRAMMER Produkten zu erhöhen.

In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, eine höhere Recyclingfähigkeit (> 75 %) der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus und die Optimierung unserer Fertigungsprozesse konzentrieren. Für die Erstellung von Ökobilanzen arbeiten wir an der Beschaffung zusätzlicher Primärdaten.

3.3 Innovationen

Die Mobilität wandelt sich durch Trends wie klimaschonendes und autonomes Fahren, die mit steigenden Anforderungen der Kunden und Fahrzeughersteller an Zulieferbetriebe einhergehen. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten, Automatisierungsstufen und höhere Insassenschutzanforderungen prägen die Produktentwicklung. Um nachhaltig profitabel zu bleiben, muss GRAMMER frühzeitig Trends erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen anbieten.

Der Fahrzeuginnenraum wird für unsere Kunden zum Differenzierungsmerkmal und erfährt eine enorme Aufwertung. Moderne Materialien, aufgeräumte Architektur und verborgene Technologie sind wichtige Kriterien. So werden beispielsweise Mittelkonsolen zum zentralen Element im Fahrzeug. Durch die Digitalisierung steigen der Elektronikanteil und die Komplexität der Produkte.

Gleichzeitig sind kurze Entwicklungszyklen erforderlich, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Hinzu kommt ein hoher Kostendruck, der Innovationen durch intelligente Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung erfordert, um den Kunden kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte finden sich sowohl in den Bereichen Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Prozessinnovationen, z. B. zum Einsatz neuer Materialien und zur optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen als auch die Umsetzung neuer Technologien in bestehende Produkte aufgreifen. Die Federführung liegt im Bereich Forschung und Entwicklung. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Geschäftsbereiche Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ferner werden Ideen bei Kundenevents vorgestellt und Feedback eingearbeitet.

Adaptive Mittelkonsolen und Fahrersitze der nächsten Generation

2025 wurden mehrere Innovationsprojekte weiter vorangetrieben:

- Bei der Mittelkonsole liegt der Schwerpunkt auf der Integration neuer Funktionen mit dem Ziel, unseren Kunden serien-nahe und adaptierbare Lösungen für ihre Produkte anzubieten. Unsere Strategie basiert auf einer modularen Mittelkonsole, die mit funktionalen Ablagesystemen und zusätzlichem Stauraum ausgestattet ist. Diese Anpassungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste, wobei der praktische Nutzen und der Komfort im Vordergrund stehen.
- Im Bereich Fahrer- und Passagiersitze arbeiten wir kontinuierlich an neuen Konzepten sowohl für Federungen als auch

für untergeordnete Module, Baugruppen und Komponenten, um den Komfort, die Ergonomie und die Sicherheit in Land- und Baumaschinen, Flurförderzeugen, Lkw und Zügen weiter zu verbessern.

- Wir haben unter anderem neue Kopfstützen und Mittelkonsolen entwickelt und konzipiert, die mit einem hohen Automatisierungsgrad hergestellt werden können. Diese Fortschritte ermöglichen es uns, effizienter zu produzieren und gleichzeitig die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte zu gewährleisten.
- Im Bereich der Lautsprecherabdeckungen haben wir durch die Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Technologien bei Kunststoff und Edelstahl neue Designfreiheiten für unsere Kunden geschaffen.

Ausblick

GRAMMER wird auch im kommenden Jahr an seiner Roadmap festhalten und strategische Innovationsprojekte vorantreiben. Dazu gehören die Erhöhung der Modularität und die Komplexitätsreduzierung über alle Produktgruppen hinweg. Durch die Neugestaltung bestehender Produkte entwickeln wir neue, marktgerechte Lösungen für unsere Kunden.

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurden der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern, Emissionen zu verringern und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen

Partnern. Alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality & HSE“, der an den Vorstand berichtet. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort die Funktion des Umweltmanagementbeauftragten eingesetzt.

4.1 Klimawandel

Als weltweit agierendes Produktionsunternehmen verbraucht GRAMMER entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie und trägt damit durch die Emission von Treibhausgasen zum Klimawandel bei. Um den Klimawandel zu bremsen, unterstützen wir das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichten uns, unsere CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu reduzieren.

Die Reduktion der Kohlendioxidemissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben der Gesetzgeber in den Ländern oder der Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Die Nichteinhaltung von CO₂-Vorgaben birgt Risiken wie Umsatzeinbußen oder einen sinkenden Unternehmenswert infolge einer geschwächten Wettbewerbsposition, veränderten Kundenverhaltens oder steigender Kapitalkosten. Zudem können steigende Energie- und Kraftstoffpreise zu finanziellen Belastungen führen – direkt durch höhere Betriebskosten und indirekt durch steigende Einkaufspreise für Produkte. Umweltkatastrophen und Extremwetterereignisse beeinträchtigen bereits heute Produktion und Transport und machen zusätzliche Investitionen und Standortverlagerungen erforderlich.

Die erhöhten CO₂-Anforderungen führen aber auch zu einem Innovationsschub in der Automobilindustrie, der eine wichtige Chance für GRAMMER darstellt. Effizienzmaßnahmen, Energieeinsparungen und die Entwicklung einer CO₂-armen Produktpalette können zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen führen, ebenso wie der Einsatz erneuerbarer Energien. Durch

diese Maßnahmen übernehmen wir als Unternehmen Verantwortung und tragen dazu bei, den Klimawandel zu bremsen. Dies wirkt sich positiv auf unsere Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen aus.

Unser strategischer Ansatz

Wir arbeiten mit verschiedenen Prozessen und Methoden, um wesentliche klimarelevante Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren. Damit schaffen wir eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen und eine nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.

Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu ermitteln, berechnen wir seit 2019 die Treibhausgasemissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dies beinhaltet die Bestimmung der Emissionen in Scope 1 und 2. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozessen entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme.

Seit 2021 berechnen wir mit externer Unterstützung auch unsere Scope-3-Emissionen. Dazu gehören z. B. eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen und Logistikprozesse. Um die CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette zu ermitteln, fragen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Lieferanten ab. In Vorbereitung auf die CSRD haben wir die Emissionsberechnung von Scope 1 und Scope 2 im Jahr 2025 sowohl market- als auch location-based durchgeführt. Die detaillierte Darstellung der Emissionsreduktionen auf dieser Basis werden wir im nächsten Bericht veröffentlichen.

GRAMMER hat bereits das Ziel erreicht, die Summe seiner CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % zu reduzieren. Das weitere Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019. Dazu wurde die Energieeffizienz bis 2025 bereits um 10 % gegenüber 2019 gesteigert. Zudem sind 49 % aller Produktionsstandorte auf 100 % Strom aus regenerativen Quellen mit entsprechenden

Zertifikatsnachweisen umgestellt. Bei weiteren 10 % der Produktionswerke ist die Umstellung teilweise erfolgt. Auch die CO₂-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette sollen gesenkt werden, bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021.

Um unsere Emissionsziele zu erreichen und den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001, das wir bis Ende 2027 an allen Produktionsstandorten einführen werden. Damit wird der Energieverbrauch kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert. Zum 31. Dezember 2025 waren bereits 67 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Aus den globalen Zielen für die GRAMMER Gruppe leiten wir individuelle Energieeinsparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, und die Werke werden zudem von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind bei GRAMMER alle Abteilungen in die Themen Energieverbrauch und CO₂-Emissionen eingebunden. Darüber hinaus bestehen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, darunter Energieeffizienz, nachhaltiger Einkauf und nachhaltige Materialien. Für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der GRAMMER Produkte ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung zuständig.

Durchführung einer Klimarisikoanalyse

Im Jahr 2024 hat GRAMMER eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische Risiken, Übergangsrisiken und -chancen vor dem Hintergrund verschiedener Klimaszenarien zu bewerten. Die physischen Risiken wurden anhand der Verwundbarkeit der GRAMMER Standorte und der Lieferkette unter Berücksichtigung verschiedener Klimamodelle analysiert. Die Übergangsrisiken und -chancen wurden im Hinblick auf den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel hin zu einer kohlenstoffärmeren Zukunft untersucht, wobei der Fokus auf

dem Produktportfolio, den Produktionsstandorten und der Abhängigkeit von Lieferanten lag.

Physische Risiken für GRAMMER ergeben sich aus klimabedingten Risiken wie Hitzestress, Überschwemmungen, extremen Niederschlägen, hydrologischen Schwankungen und Stürmen, die die Effizienz von Maschinen verringern, Betriebsabläufe stören und Schäden an Vermögenswerten verursachen können. Zu den Übergangsrisiken zählen steigende Kosten durch höhere CO₂-Preise, die Beschaffung nachhaltiger Materialien sowie eventuell notwendige Gebäudemodernisierungen. Außerdem können vorzeitige Abschreibungen von Sachanlagen aufgrund technologischer Veränderungen notwendig werden und es besteht ein steigender Bedarf an qualifiziertem Personal für die Umsetzung neuer Produkte und Technologien sowie für Administrations- und Berichtsprozesse. Für GRAMMER ergeben sich jedoch auch Chancen, die sich aus möglichen Umsatzsteigerungen durch veränderte Marktpräferenzen und niedrigeren Kapitalkosten durch den Zugang zu grünen Finanzinstrumenten ergeben.

Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs

Seit 2020 setzen wir ein Energiemonitoring ein und führen regelmäßige Potenzialanalysen durch, um Energieverluste zu identifizieren und den Stand unserer Technik zu bewerten. Die Analysen sind inzwischen an allen Standorten abgeschlossen und werden jährlich wiederholt. Daraus konnten erste Einsparpotenziale abgeleitet werden, beispielsweise bei Maschinen und Anlagen im Stand-by-Modus, die zu diesem Zeitpunkt nicht benötigt wurden.

Eine anlagengenaue Messung sowie die vorhandenen Materialverbrauchsdaten ermöglichen es, die Effizienz zu verbessern und mit anderen Anlagen zu vergleichen. Rund zwei Drittel unserer Produktionsstandorte sind mit sogenannten Smart Metern ausgestattet, um den Energieverbrauch detailliert zu erfassen. In vielen Werken haben wir auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt und energieeffiziente Maschinen wie Spritzgussanlagen und Heizkessel angeschafft. Vereinzelt wurden

Dächer saniert und gedämmt, um den Energiebedarf für Heizen und Kühlen zu reduzieren.

Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen konnten unsere Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter gesenkt werden. Außerdem wurden auch im Jahr 2025 verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um die GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren. Darüber hinaus konnte Energie durch Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einsatz von neuem effizienterem Equipment, der Modernisierung von Heizungsanlagen und der Etablierung des Power on-off-Managements eingespart werden.

In 2025 hat das Projekt „Top 100 Green Supplier Programm“, zu dem wir unseren Top-100-Lieferanten bereits einen Vertrag geschickt haben, das bisherige Projekt „Nomination Tree“ abgelöst, um auch in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette eine höhere CO₂-Reduktion erreichen zu können (s. Kapitel 5.1, S. 23–25).

Ausblick

Bis Ende 2027 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Auch in den kommenden Jahren arbeitet GRAMMER weiter an der Steigerung seiner Energieeffizienz, unter anderem durch die Einführung des Energiemanagementsystems in weiteren Werken. Des Weiteren werden Potenzialanalysen im Energiebereich zur Reduzierung des Strom- und Energieverbrauchs fortgesetzt und Aktionstage zu den Themen Verlustwärmennutzung und umweltfreundliche Mobilität veranstaltet.

Die CO₂-Reduktionsziele werden weiterverfolgt und der Bezug von Ökostrom an unseren Standorten weltweit kontinuierlich erhöht. Im Jahr 2026 wird sich GRAMMER noch einmal intensiv mit seinen Zielen zum Klimaschutz in Verbindung mit der Science Based Targets initiative (SBTi) auseinandersetzen. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel sehen wir

in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart (s. Kapitel 3.2, S. 17–19).

ZIELE

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019
- Bis Ende 2026: Definition eines Emissionsreduktionsziels für 2030 für Scope 1 und Scope 2 auf Basis der Emissionsberechnungen gemäß ESRS-Standards (market-based und location-based)
- Fortführung der stufenweisen Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen weltweiten Standorten
- Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021

4.2 Umweltverschmutzung

Das Thema Umweltschutz ist für GRAMMER als produzierendes Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Unser Anspruch ist es, die eigenen betriebsbedingten Umweltauswirkungen und die unserer Lieferanten und Geschäftspartner so gering wie möglich zu halten.

Die Umweltverschmutzung entsteht bei der Rohstoffgewinnung durch Lieferanten, bei unseren eigenen Produktionsprozessen sowie dem Transport der Produkte. Beispielsweise kann es in den eigenen Produktionsprozessen zur Freisetzung von Stickoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen bei Prozessen wie dem Schäumen, Lackieren und der Abfallverbrennung kommen. Zudem können Schadstoffe durch Deponierung und unsachgemäßen Umgang mit Abwässern und Chemikalien in den Boden gelangen. Höhere Investitions- und Modernisierungskosten aufgrund strengerer gesetzlicher Auflagen stellen dabei ein Risiko für GRAMMER dar.

Unser strategischer Ansatz

Zur Identifizierung und Bewertung von Umweltauswirkungen und -risiken haben wir einen unternehmensweiten Prozess auf Basis der ISO 14001 eingeführt. Dieser wird über den gesamten Produktlebenszyklus für alle Unternehmen der GRAMMER Gruppe weltweit sowie für vorgelagerte Zulieferer und Akteure in der nachgelagerten Wertschöpfungskette angewandt. GRAMMER fordert auch von seinen Lieferanten die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und legt im Verhaltenskodex für Lieferanten fest, dass negative Auswirkungen auf Boden, Wasser und Luft zu vermeiden sind.

Grundlage unseres strategischen Umweltmanagements ist die konsequente Einhaltung aller relevanten Gesetze und Auflagen. Zudem setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Behörden, NGOs und anderen Interessengruppen wie den GRAMMER Mitarbeiter:innen im Bereich Umweltschutz. Weitere Kooperationspartner sind Hochschulen, Beratungsunternehmen und Genossenschaften. Unsere Umwelt- und Energieleitlinien enthalten Elemente zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Dazu gehören die verantwortungsvolle Bodennutzung einschließlich der Erhaltung der Bodenqualität, die Vermeidung von Luftschadstoffen, die Erhaltung der Luftqualität in allen Produktionsprozessen sowie die gewässerschonende Ableitung unvermeidbarer Abwässer. Außerdem soll eine sichere Entsorgung der GRAMMER Produkte gewährleistet werden.

Um die Luftverschmutzung zu reduzieren, werden regelmäßig neue Chemikalien und Technologien zur Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eingeführt. Darüber hinaus verwenden wir wasserbasierte Klebstoffe anstelle von lösungsmittelbasierten Klebstoffen und verzichten auf den Gebrauch von Verdünnern, was ebenfalls zu einer Verringerung der Luftverschmutzung führt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren wurden an verschiedenen Produktionsstandorten der GRAMMER Gruppe bereits emissionsarme Gasbrenner zur Reduzierung von Stickoxiden installiert.

Ausblick

Auch im Jahr 2026 werden wir weiter daran arbeiten, unsere negativen Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren und die gesetzlichen Vorgaben konsequent einzuhalten.

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden. Ein erhöhtes Abfallaufkommen an unseren Standorten, insbesondere in Ländern ohne Kreislaufwirtschaftssystem, in denen recycelbare Abfälle auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden, führt zu Umweltauswirkungen. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem birgt eine rechtlich unzulässige Entsorgung ein Risiko und bringt negative Umweltauswirkungen mit sich. Zur Reduzierung von Abfällen und Entsorgungskosten stellt die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme z. B. aus Recyclingmaterial, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können, eine Chance für GRAMMER dar.

GRAMMER versucht bestmöglich, unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont dies auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, werden unsere Abfälle ordnungsgemäß entsorgt.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Alle unsere Abfallströme werden analysiert, um ein Höchstmaß an Recycling zu gewährleisten. Es werden Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, um die Wiederverwertung sicherzustellen und die Entsorgung von Abfällen auf Deponien zu vermeiden. Insbesondere die Art und Weise, wie wir unsere Produkte gestalten, hat einen Einfluss auf die Abfallmenge, die am Ende der Produktlebensdauer anfällt. Wir verfolgen daher den Ansatz „Design for Recycling“, um die Abfallmenge zu reduzieren (s. Kapitel 3.2, S. 17–19). Zudem haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere internen Verpackungen gestartet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Reduzierung, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit gelegt.

Kunststoffabfall und gefährliche Abfälle reduziert

Auch im Jahr 2025 haben wir unser Abfallmanagement durch verschiedene Maßnahmen weiter verbessert. Im Bereich Verpackung werden 100 % der Polyethylenbeutel, die wir von unseren Lieferanten als Verpackungsmaterial erhalten, für den Transport innerhalb unserer Standorte wiederverwendet. Darüber hinaus wurden die Verpackungsmengen für den innerbetrieblichen Transport und die Kunststoffabfälle reduziert und gleichzeitig der Anteil an recycelbaren Verpackungsmaterialien erhöht. Die Recyclingquote der GRAMMER Gruppe lag 2025 bei 85,41 % auf Vorjahresniveau (Vj. 85,73 %). Der Anteil der Abfälle, welche auf Deponien entsorgt oder verbrannt wurden, lag 2025 bei 14,59 % (Vj. 14,27 %).

Um das Aufkommen gefährlicher Abfälle zu verringern, haben wir den Einsatz gefährlicher Chemikalien in der Produktion reduziert. Gleichzeitig vermeiden wir die Entsorgung gefährlicher Abfälle auf Deponien. Die Gesamtabfallmenge ging um 10,84 % zurück. Auch im Jahr 2025 wurde das Reporting der Abfälle noch weiter spezifiziert. So wird auch in den Kategorien „Recycling“, „Deponie“ und „Thermische Abfälle“ zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen unterschieden.

Ausblick

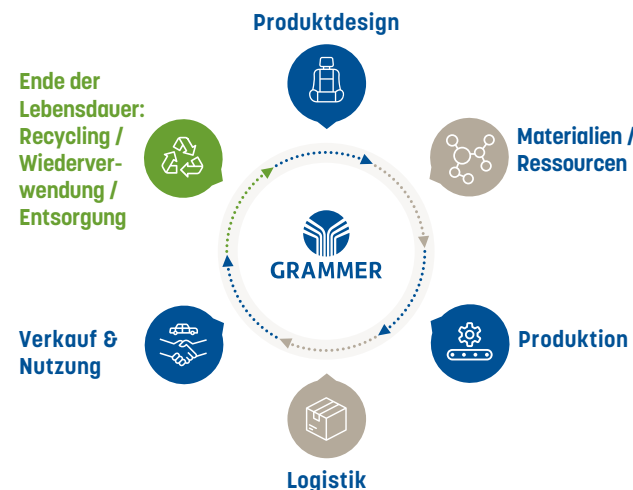
Das langfristige Ziel ist es, bis 2040 keine Abfälle mehr auf Deponien zu entsorgen oder zu verbrennen und gleichzeitig den Großteil der Abfälle zu recyceln.

ZIELE

- Maximierung der Recyclingrate für Abfälle bis 2040 (> 95 %)
- Verringerung der Deponierungsrate auf 0 % bis 2040
- Verringerung der Verbrennungsrate auf 0 % bis 2040

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen des Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Durch die andauernden Konflikte in der Ukraine, im Nahen Osten sowie auch Angriffe in der Region des Suezkanals/Rotes Meer und klimatische Auswirkungen (z. B. Niedrigwasser im Panama-Kanal / deutschen Flüssen), aber auch politische Ereignisse wie Exportverbote für Seltene Erden oder der Streit um Nexperia, kommt es weiterhin zu Herausforderungen in der Lieferkette. Das kann dazu führen, dass bei Lieferanten Entscheidungen zuungunsten von Umwelt- und Sozialstandards getroffen werden. Hier kann das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entgegenwirken und als Vorbereitung auf die bevorstehende Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) auf europäischer Ebene Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Im Zusammenhang mit der Gewinnung und Verarbeitung natürlicher Rohstoffe, wie etwa Stahl oder Aluminium, können zudem potenzielle negative Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Diese betreffen insbesondere Umwelt- und Gesundheitsbedingungen, beispielsweise den Zugang zu sauberem Wasser, die Luftqualität oder den Umgang mit Emissionen und Abfällen in rohstoffnahen Regionen. GRAMMER hat diese potenziellen Auswirkungen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Die weitere Ausgestaltung eines strategischen Ansatzes sowie die Definition konkreter Maßnahmen und Ziele zur Adressierung dieser Risiken in der Lieferkette befinden sich derzeit in Vorbereitung und sollen ab dem Jahr 2026 weiterentwickelt werden.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern fördert unsere Innovationskraft und die weitere Kooperation, auch in Krisenzeiten. Dabei ist unser Ruf als vertrauenswürdiger Partner sowie die Zufriedenheit unserer Lieferanten entscheidend. Ist dies nicht mehr gegeben, führt das zu einem wesentlichen Risiko für GRAMMER.

Wir sind uns ebenso darüber bewusst, dass die wirtschaftliche Stabilität und die Fähigkeit unserer Lieferanten, ihre Mitarbeiter:innen zu bezahlen, direkt durch unsere fristgerechte Zahlung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden können. GRAMMER ist es daher wichtig, im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit alle vereinbarten Zahlungsmodalitäten einzuhalten.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten ([Supplier Code of Conduct](#)). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage und wurde 2023 inhaltlich erweitert, um den Themen faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte noch mehr Gewicht zu verleihen. Neue Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich, unter anderem Kinder- und Zwangsarbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen durch Self-Assessments und im Rahmen von jährlichen Lieferantengesprächen abgefragt. Dafür wurde eine eigene Stelle geschaffen, die von den entspre-

chenden Category Manager:innen unterstützt wird. Wo nötig, helfen wir unseren Zulieferern bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen informieren wir die Zulieferer digital.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des LkSG vollständig abdeckt. Hier müssen die Lieferanten standardisierte Fragebögen zu den Themen Umwelt, Anti-Korruption, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Verantwortung in der Lieferkette beantworten und gegebenenfalls mit Zertifikaten belegen. Das System wertet diese Informationen und Zertifikate selbstständig aus, um eine Bewertung des Lieferanten vorzunehmen. Bei Bedarf werden anschließend mögliche Gegenmaßnahmen innerhalb der GRAMMER Gruppe definiert und im System dokumentiert.

Mit seinem Lieferantenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Vorgaben und Richtlinien, und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Projekt „Ökostrom-Vertrag“ unsere Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette reduzieren. Bisher wurde der Vertrag an unsere Top-100-Lieferanten verschickt. Das Projekt ist Kernbestandteil unserer Initiative „Top 100 Green Supplier Programm“ und löste Anfang 2025 unser vorheriges Projekt „Nomination Tree“ ab, da wir so eine höhere Reduktion von CO₂-Emissionen erreichen können.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt und das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Verantwortungsvolle Zahlungspraktiken

Wir verpflichten uns, eine starke und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Lieferanten zu gewährleisten, insbesondere in Krisenzeiten, da unsere Beschaffungspraktiken und unsere Zahlungsbedingungen erhebliche Auswirkungen auf unsere Lieferanten haben können. Wir bemühen uns, unsere Lieferanten pünktlich zu bezahlen, eine offene Kommunikation zu pflegen und unsere Lieferanten respektvoll zu behandeln. Soweit nicht abweichend schriftlich vereinbart, erfolgen Zahlungen von GRAMMER innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist ab Erhalt einer vertragsgemäßen, mangelfreien Leistung und einer ordnungsgemäßen, nachprüfbaren Rechnung. Bei Annahme verfrühter Leistungen beginnt die Zahlungsfrist jedoch frühstens mit dem vereinbarten Liefertermin. Dies gilt für alle unsere Lieferanten.

Umsetzung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG)

2022 hat GRAMMER die ESG-Risikomanagementplattform „Integrity Next“ eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue LkSG abzufragen. 2024 hat die Plattform für alle Lieferanten ein Webinar zum korrekten Ausfüllen der Fragebögen durchgeführt. Die Anzahl an Lieferanten, die sich zur Beantwortung der Fragen angemeldet hat, ist seitdem gestiegen. Ebenso wurde die ESG-Plattform in unsere bestehende digitale Supply Chain Management (SCM)-Landschaft aus E-Procurement- & SCM-Risikomanagement-System eingebunden. Die Ergebnisse fließen in die Vergabeinformationen mit ein. Daneben wurden weltweit Mitarbeiterschulungen zu potenziellen Risiken und möglichen Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich durch die Abteilung Risk Management durchgeführt.

Neben der Einführung des ESG-Systems zur Einhaltung des LkSG haben wir ebenso eine interne SCM-Risikomatrix erstellt. Diese regelt, wie wir bei geringfügigen bis schwerwiegenden Verstößen agieren und welche Fachbereiche wann hinzuzuziehen sind, um die nötigen Eskalationsstufen einzuhalten. Die Matrix und deren Definition sind in Anlehnung an das globale Risikomanagement der GRAMMER Gruppe erstellt worden. Fälle,

die über SCM hinausgehen, werden dann auch an das zentrale Risikomanagement weitergegeben, um gegebenenfalls globale Maßnahmen zu definieren.

GRAMMER bezieht sowohl seine eigenen Werke als auch die der Lieferanten in seine Risikoanalyse mit ein. In Bezug auf unsere Lieferanten lag der Fokus in diesem und letztem Jahr auf Lieferanten mit einem hohen Länder- und Industrierisiko, während 2023 deutsche Lieferanten mit einem hohen Risikostatus im Vordergrund standen. 2025 gab es im Rahmen unserer Risikoanalyse in der gesamten Wertschöpfungskette keine Vorfälle.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem LkSG noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduziert werden (s. Kapitel 4.1, S. 20–22).

Darüber hinaus sollen in Zukunft die Einladungen an die Lieferanten im Vergabeprozess vorgezogen werden, um frühzeitig auf Probleme oder Lücken bei Lieferanten aufmerksam zu werden.

ZIELE

- 60 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021

5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter:innen weltweit an den GRAMMER Standorten und entlang der gesamten Lieferkette zu schaffen. Sie stärken auch

das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung, Missständen oder moderner Sklaverei führen kann. Neben den Menschenrechtsverletzungen bergen daraus resultierende Reputationsschäden und der Verlust des Unternehmenswerts ein hohes Risiko für GRAMMER.

Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Schaffung attraktiverer Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten. Eine erhöhte Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen kann außerdem die Effizienz und Produktionsleistung steigern.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, verfügt GRAMMER über eine [Grundsatzerklärung für Menschenrechte](#), die auf der Website einsehbar ist. Mit dieser Grundsatzerklärung verpflichten wir uns, die Achtung der Menschenrechte in unserem eigenen Unternehmen und entlang unserer Wertschöpfungskette zu stärken und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Sie wird regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Zusätzlich regelt unser [Verhaltenskodex](#) (s. Kapitel 6.1, S. 26–27) unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus führen wir in allen Werken weltweit ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.1, S. 26–27).

Digitales Risikomanagementsystem

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

Im Rahmen des Risikomanagements in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (s. Kapitel 5.1, S. 23–25) prüfen wir regelmäßig, welche Risiken für Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette bestehen. Aus den Erkenntnissen der Risikoanalyse werden dann Präventionsmaßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung abgeleitet und umgesetzt. Im Jahr 2023 wurde die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die für die Überwachung des Risikomanagements, unter anderem durch die Überprüfung der Risikoanalyse und der Angemessenheit der ergriffenen Maßnahmen, verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand von GRAMMER.

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoanalyse sowie internationaler Standards wurden unsere Richt- und Leitlinien für die GRAMMER Gruppe entwickelt, wie z. B. unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Dies überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagementsoftware. Der aktualisierte Verhaltenskodex ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Verhaltenskodex für Mitarbeiter:innen auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein Hinweisgebersystem anonym Verstöße gegen unsere Standards

melden. Dafür wurde in der Rechtsabteilung eine Position eingerichtet, die bei Meldungen von Lieferanten die Stelle für SCM-Governance & Prozesse kontaktiert. Hinweisen gehen wir konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Geschäftsbereichen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.2, S. 13–14). Gemäß unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sollen diese in ihrem eigenen Geschäftsbereich und in ihrer Lieferkette eine vergleichbare Meldemöglichkeit schaffen.

Ein Team aus CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement prüft alle relevanten Fälle, die in unserer ESG-Risikoplattform „Integrity Next“ identifiziert werden. Betrachtet werden hierbei unsere eigenen Produktionsstätten sowie unsere Lieferanten. Bei Abweichungen oder Verstößen von Lieferanten wird in unserem ESG-System ein Mechanismus genutzt, um Maßnahmen zu dokumentieren und umzusetzen.

Darüber hinaus haben wir seit dem Jahr 2022 das verpflichtende E-Learning „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. Dieses wird inhaltlich kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 wird bis Ende des Jahres 2026 abgeschlossen sein. Die aktuelle Zertifizierungsquote liegt bei 89 %. Außerdem sollen bis Ende 2026 60 % unserer Lieferanten unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert haben.

ZIELE

- Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 bis Ende 2026
- 60 % unserer Lieferanten akzeptieren unseren Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2026

² Bezieht sich auf die gesamte GRAMMER Gruppe

6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichem Einsatz entwickeln und produzieren ca. 12.000 GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte

GRAMMER sieht qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter:innen als Basis für nachhaltigen Erfolg. Mit einer Kombination aus kontinuierlicher Kompetenzentwicklung, globalen Arbeitsschutzstandards und Gesundheitsförderung schafft das Unternehmen ein sicheres und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld. Die Förderung der individuellen Fähigkeiten und die Sicherstellung der Gesundheit der Belegschaft stehen dabei im Fokus. Um von Anfang an ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen aufzubauen, begegnen wir bereits unseren Bewerber:innen mit transparenter Kommunikation und einem verantwortungsvollen Umgang ihrer Daten.

Die Achtung der Arbeitnehmerrechte unserer Mitarbeiter:innen ist für uns ebenfalls von zentraler Bedeutung. Die Verletzung von Arbeitnehmerrechten oder ein Datenschutzverstoß könnten zu finanziellen Risiken sowie Reputationsrisiken führen. Eine Herausforderung stellen auch der Wettbewerb um Talente auf dem Arbeitsmarkt sowie die generell steigenden Lohn- und Leistungsniveaus dar, die für GRAMMER in einem Anstieg der Kosten resultieren. Angemessene Arbeitsbedingungen sind daher essenziell für GRAMMER und stellen eine wichtige Chance

dar, die Mitarbeiterzufriedenheit und ihre Leistung bei GRAMMER zu erhöhen. Dies kommt nicht nur unserem Ruf und unserer Wirtschaftlichkeit zugute, sondern fördert auch ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER verfolgt eine ganzheitliche Strategie, die Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit integriert. Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange und die Entwicklung der Mitarbeiter:innen. Die Unternehmenskultur und die Arbeitsbedingungen bei GRAMMER werden im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten (s. Kapitel 2.1, S. 12–13), der die wesentlichen internen und externen Regeln und Grundsätze zusammenfasst. GRAMMER lehnt Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel entschieden ab und betont die Achtung der Arbeitnehmerrechte seiner Mitarbeiter:innen. Der Verhaltenskodex ist auf der Unternehmenswebsite in allen relevanten Sprachen öffentlich zugänglich und unsere Mitarbeiter:innen erhalten regelmäßige Schulungen dazu.

Um die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen zu fördern, bieten wir verschiedene Angebote und Leistungen an, z. B. eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt unsere Mitarbeiter:innen darüber hinaus in allen Lebenslagen.

Die GRAMMER Academy bietet weltweit Entwicklungsmaßnahmen zu Themen wie Projektmanagement, Kommunikation und interkultureller Kompetenz an, ergänzt durch Präsenztrainings und E-Learning-Angebote. 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 10,44 Stunden und global 8,6 Stunden. Bis 2030 wollen wir die durchschnittliche Anzahl auf 12 Stunden pro Verwaltungsmitarbeiter:in weltweit erhöhen.

Nachwachskräfte, Führungskräfte und Spezialist:innen werden durch spezielle Programme wie „Talent Circle“ und „Way of Leading“ gezielt gefördert. Diese Trainingsangebote wurden im Jahr 2025 durch die „Talent Rally“ und die globale Durchführung des „Expertenprogramms“ erweitert. Insgesamt bauen wir Trainingsangebote dieser Art im Rahmen unserer GRAMMER Akademie aus und schaffen transparente sowie zielgruppenspezifische Entwicklungsmöglichkeiten. Jährliche Entwicklungsgespräche mit unseren Mitarbeiter:innen sollen bei der individuellen Karriereplanung unterstützen.

Des Weiteren hat GRAMMER seine Stellenarchitektur weiterentwickelt und verfeinert. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um Entgelttransparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen und eine faire, geschlechterunabhängige Vergütung gleichwertiger Arbeit langfristig zu gewährleisten. Die Fertigstellung der Stellenarchitektur wird uns auch im Jahr 2026 weiter beschäftigen.

Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit hat GRAMMER eine globale Arbeitsschutzorganisation etabliert. Zusätzlich lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem schrittweise in allen Regionen weltweit nach ISO 45001 zertifizieren. Ende 2025 lag die Zertifizierungsquote bei 89 %. Bis Ende 2026 soll diese 100 % betragen.

Kampagnen und Schulungen stärken kontinuierlich das Sicherheitsbewusstsein der Belegschaft. Parallel dazu wird die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Incident Frequency Rate, LTIFR) als zentraler Leistungsindikator kontinuierlich gesenkt. Im Jahr 2025 lag sie bei 1,29, womit in allen Regionen das Ziel einer LTIFR von ≤ 2 % erreicht wurde. Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich im Vergleich zum Vorjahreswert weiter verschärft. Auch das Ziel die Abwesenheitsquote zum Vorjahr zu verbessern wurde im Jahr 2025 erreicht.

Sie lag bei 3,67 % gegenüber 3,90 % im Vorjahr. Ergänzend unterstützt GRAMMER die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter:innen durch medizinische Vorsorgeangebote, externe Beratungsdienste und flexible Arbeitsmodelle.

Ausblick

GRAMMER plant, seine Trainingsangebote im Rahmen der GRAMMER Akademie um neue Zielgruppen zu erweitern und so die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen gezielt zu fördern. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden wir unsere E-Learning-Plattform im Jahr 2026 unseren Blue-Collar-Mitarbeiter:innen in den Werken einiger Standorte als Pilot in Form einer App zugänglich machen.

Darüber hinaus wird GRAMMER seine Stellenarchitektur finalisieren und als festen Bestandteil in den HR-Prozessen verankern. Auf dieser Basis werden fundierte Erkenntnisse gewonnen, um eine dauerhaft faire und geschlechterunabhängige Vergütung gleichwertiger Arbeit sicherzustellen.

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit ist vorgesehen, die ISO 45001-Zertifizierung bis Ende 2026 weltweit auf 100 % auszubauen und die Arbeitsschutzorganisation vollständig zu finalisieren. Mit neuen Informationskampagnen, Aktionstagen und gezielten Schulungen sollen die Unfallzahlen weiter gesenkt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen nachhaltig gefördert werden.

ZIELE

- Ausweitung der Zielgruppen unserer Trainingsangebote
- Fertigstellung der GRAMMER Stellenarchitektur als fester Bestandteil der HR-Prozesse
- Einführung der Arbeitsschutzzertifizierung ISO 45001 bis Ende 2026 an allen GRAMMER Standorten

6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code (s. Kapitel 2.1, S. 12–13), sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktionierte die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Positiv wirkt sich zudem auch die Möglichkeit der Schulung und Entwicklung für unsere Mitarbeiter:innen aus. Insbesondere unsere Studierenden und Auszubildenden möchten wir frühzeitig fördern, um die Zufriedenheit und die Chance auf eine Übernahme in ein langfristiges Arbeitsverhältnis für alle zu erhöhen.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – und das seit Jahrzehnten. Die GRAMMER Gruppe hat 42 Produktions- und Logistikstandorte in 20 Ländern, entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Einen offenen sowie respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Der [GRAMMER Verhaltenskodex](#) schreibt die Chancengleichheit für alle Beschäftigten fest. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor – sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung,

einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden (s. Kapitel 2.1, S. 12–13). Um den offenen Umgang und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern, werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Zudem achten wir auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 45 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Der globale Anteil von Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 12 %. Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung bekommen.

Maßnahmen zur Förderung von Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion und Zugehörigkeit (DEIB)

- Internationale Aktionen anlässlich des Internationalen Frauentags (8. März) an mehreren Standorten, um Sichtbarkeit, Wertschätzung und Dialog zu fördern
- Das interne Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Erfahrungsaustausch, bietet Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung und erleichtert den Know-how-Transfer.
- Teilnahme am Girls' Day, um Nachwuchskräfte frühzeitig für technische und industrielle Berufe zu begeistern
- Anpassung der Recruiting-Prozesse unter Berücksichtigung von DEIB-Aspekten, u.a. durch diversitätssensible Stellenausschreibungen und transparente Auswahlentscheidungen
- Einstellende Personalverantwortliche sind zusätzlich verpflichtet, ein Training zu absolvieren, um Einstellungsvorurteile zu vermeiden
- Implementierung eines DEIB-Reporting-Konzepts, das Transparenz über Kennzahlen und Fortschritte schafft und eine systematische Weiterentwicklung ermöglicht

Weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung von Diversität und Chancengleichheit werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im Topmanagement auf 20 % erhöht werden. Unsere interne Kampagne sowie unser Weiterbildungsangebot zum Thema DEIB werden auch 2026 fortgeführt.

ZIELE

- Erhöhung der Frauenquote im Topmanagement auf 20 % bis zum Jahr 2030
- Beibehalten einer konstanten, globalen Frauenquote von 45 %

6.3 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unserer weltweit gültigen „Direktive Spenden und Sponsoring“.

Gesellschaftliches Engagement kann einen wirksamen Beitrag zur positiven Entwicklung von Gesellschaft, Umwelt und Belegschaft leisten. Gleichzeitig stärkt es die Reputation des Unternehmens und unterstützt unter anderem die Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen. Um diese Chancen gezielt zu nutzen, ist eine globale Steuerung des Engagements erforderlich, die eine enge Anbindung an die Unternehmensstrategie sicherstellt.

Herausforderungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung ausreichender personeller Ressourcen für die Koordination sozialer Projekte sowie in der Festlegung entsprechender Budgets. Zudem erfordert die Auswahl von Projekten mit nachweisbarem Mehrwert für Gesellschaft, Beschäftigte und Umwelt

geeignete Kriterien, da deren Wirkung häufig nur eingeschränkt messbar ist.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessenverbände werden nicht unterstützt.

Um zu verhindern, dass aufgrund einer unangemessenen Höhe an Zuwendungen oder kritischen Beziehungen zu Empfängern oder Vertragspartnern ein Korruptionsverdacht entstehen könnte, haben wir bei GRAMMER seit Ende 2024 eine Spenden-direktive implementiert. Dort wird das Vorgehen bei Spenden und Sponsoring einheitlich sowie transparent geregelt und ist jederzeit einzuhalten.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten enger mit der unternehmensseitigen Unterstützung zu verknüpfen, wurde ein Grobkonzept erarbeitet, das künftig weiterentwickelt wird. Die Verantwortung für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER liegt bei der Abteilung CSR.

Weltweite soziale Initiativen (Gewinner des GRAMMER CSR Awards 2025)

GRAMMER unterstützte über ihre brasilianische Gesellschaft die von schweren Überschwemmungen im Bundesstaat Rio Grande do Sul betroffenen Menschen. Im Rahmen der Initiative „SOS Rio Grande do Sul“ sammelten Mitarbeiter:innen dringend benötigte Hilfsgüter wie Wasser, Milch, Windeln und Tiernahrung. Darüber hinaus wurden aus nicht mehr genutzten Materialien Decken und Betten hergestellt. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie CNH Industrial und AGCO konnte die Unterstützung ausgeweitet werden. Die Initiative leistete einen konkreten Beitrag zur akuten Nothilfe und stärkte zugleich den Teamgeist sowie das Verantwortungsbewusstsein der Beteiligten.

Am Standort Bursa (Türkei) engagierten sich Mitarbeiter:innen von GRAMMER erneut im Rahmen einer regelmäßigen Blutspendeaktion. In Zusammenarbeit mit der Turkish Red Crescent Society konnten Beschäftigte direkt vor Ort freiwillig Blut spenden. Die Spenden leisteten einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung von Patient:innen in der Türkei und darüber hinaus. Gleichzeitig förderte die Initiative Solidarität, Zusammenhalt und soziales Verantwortungsbewusstsein innerhalb der Belegschaft.

Am Standort Tianjin (China) beteiligten sich Mitarbeiter:innen von GRAMMER an einem sozialen Projekt zur Unterstützung von Kindern mit Behinderungen. Im Rahmen der Initiative besuchten sie eine lokale Wohlfahrtseinrichtung, verbrachten Zeit mit den Kindern, spielten gemeinsam und überreichten Geschenke. Das Projekt vermittelte den Kindern Aufmerksamkeit und Wertschätzung und stärkte zugleich das soziale Engagement sowie das Gemeinschaftsgefühl der teilnehmenden Mitarbeiter:innen.

Ausblick

Aufbauend auf unseren bisherigen Aktivitäten in der Schul- und Universitätsbildung planen wir, unsere Unterstützung der lokalen Bildungsträger künftig fortzusetzen. Beispielsweise werden wir weiterhin Vorträge halten, Praxistage auf unserem GRAMMER Campus anbieten und Bewerbertrainings an den Schulen durchführen. Unser Ziel bleibt es, junge Menschen optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in

nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehört der Nachweis eines wesentlichen Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Wirtschaftstätigkeit. Neben dem wesentlichen Beitrag darf zudem keine erhebliche Beeinträchtigung der weiteren fünf Umweltziele vorliegen. Außerdem muss ein Nachweis erbracht werden, dass die Mindeststandards für soziale sowie ausgewählte ökologische und Governance-Aspekte eingehalten werden.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 berichtet die GRAMMER AG gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 über die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben (CapEx) und den Betriebsausgaben (OpEx). Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten.

Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der unternehmensweiten strategischen Initiative „Sustainable Company“, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch GRAMMER ausgeübten Wirtschaftstätigkeiten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Dabei wurde der Klimarechtsakt ((EU) 2021/2139) und der Umweltrechtsakt ((EU) 2023/2486) geprüft und den Wirtschaftstätigkeiten der GRAMMER AG zugeordnet. Im Interesse der Vollständigkeit und zur Vermeidung von Doppelzahlungen wurden die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Einnahmen sowie die getätigten Investitionen und angefallenen Kosten, die den Definitionen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 entsprechen, überprüft und direkt den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftstätigkeiten von GRAMMER den beiden EU-Taxonomie-fähigen Aktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten zugeordnet werden können. Somit sind die Wirtschaftstätigkeiten der GRAMMER AG den NACE-Codes C.29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen sowie C.30.2 Schienenfahrzeugbau zuzuordnen.

Des Weiteren konnten im Tätigkeitsfeld der GRAMMER AG folgende fähige Wirtschaftstätigkeiten mit den entsprechenden NACE-Codes identifiziert werden:

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (N77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger)

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (F43.2 Bauinstallation)

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (L68.10 Grundstücks- und Wohnungswesen)

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Aktivitäten 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und 9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation nicht berichtet, da diesbezüglich im Geschäftsjahr 2025 keine oder keine wesentlichen Investitionen angefallen sind.

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die Wirtschaftstätigkeiten ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die CSR-Abteilung mit Unterstützung der Werks- bzw. Standortleitungen vorgenommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe sowie der CSR-Abteilung konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Anti-Korruption, Besteuerung, fairer Wettbewerb sowie Wissenschaft, Technologie und Ent-

wicklung wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch die CSR-Abteilung mit Unterstützung der Abteilungen Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Die zusammengefassten Ergebnisse für die beschriebenen Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wieder gegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt verfolgt GRAMMER mit seinen Wirtschaftstätigkeiten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Der Anteil der taxonomiefähigen Hauptgeschäftstätigkeiten am Gesamtumsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2025 13,13 % (Vorjahr: 7,83 %), der taxonomiekonforme Anteil 3,98 % (Vorjahr: 2,11 %). (s. Tabelle auf S. 31–32). 12,89 % des fähigen Anteils entfallen dabei auf die Wirtschaftstätigkeit 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten (Vorjahr: 7,46 %) und 0,24 % auf die Wirtschaftstätigkeit 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten (Vorjahr: 0,36 %). Der Anstieg bei der Taxonomiefähigkeit und -konformität im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus höheren Umsätzen im Bereich der Automobilkomponenten für elektrifizierte Fahrzeuge.

Der KPI-Nenner wurde gemäß Abschnitt 1.1.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023 ermittelt. Die Bezugsgröße (Nenner der Kennzahl „Umsatz“) ist die Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 (siehe Seite 126).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die Wirtschaftstätigkeiten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammen-

hang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Definitionen und Berechnungen der KPI-Nenner folgen den Abschnitten 1.1.2.1 sowie 1.1.3.1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 21.11.2023. Die Bezugsgröße (Nenner) der Kennzahl „CapEx“ setzt sich aus den Positionen „Sachanlagen“ sowie „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte“ und „Aktivierte Entwicklungsleistungen“ unter „Immaterielle Vermögenswerte“ im Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2025 zusammen (siehe Seite 128). Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 19,05 % (Vorjahr 13,21 %) bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 3,98 % (Vorjahr 2,16 %). Der taxonomiefähige Anteil teilt sich auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 (12,01 %), 3.19 (0,22 %), 6.5 (2,04 %), 7.3 (0,10 %) und 7.7 (4,68 %) auf (s. Tabelle auf S. 33–36). Der taxonomiekonforme Anteil betrifft im Wesentlichen die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 (3,80 %) und 3.19 (0,18 %).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 13,13 % (Vorjahr 7,83 %) bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 2,59 % (Vorjahr 1,42 %) (s. Tabelle auf S. 37–38). Der taxonomiefähige und -konforme Anteil der Betriebsausgaben teilt sich auf die Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 auf.

Der Anstieg des Anteils taxonomiefähiger und -konformer Investitionen sowie Betriebsausgaben gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einem Investitionsanstieg im Rahmen der Aktivität 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) sowie aus einem Anstieg im Rahmen der Hauptgeschäftstätigkeiten CCM 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und CCM 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten.

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	69,24	3,80	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	3,25	0,18	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		72,49	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		72,49	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise		0,00	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	165,55	9,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	1,16	0,06	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz der taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		166,71	9,15	9,15	0	0	0	0	0
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		239,20	13,13	13,13					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.582,00	86,87						
Gesamt (A+B)		1.821,20	100,00						

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/2)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,89	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,22	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	2,11		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	2,11	E	
Davon übergangsweise								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								5,57		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,14		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								5,72		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								7,83		
Umsatzanteil /Gesamtumsatz					Umsatzanteil /Gesamtumsatz					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	3,98 %		13,13 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3)	CapEx- Anteil, 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3,57	3,80	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,17	0,18	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	–	–	–	–	–	–	–	–
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		3,74	3,98	3,98	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		3,74		3,98	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise									

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3) Mio. €	CapEx- Anteil, 2024 (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
				(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	7,72	8,21	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,04	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	4,40	4,68	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,09	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,91	2,04	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		14,16	15,07	15,07	0	0	0	0	0
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		17,90	19,05	19,05					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		76,10	80,95						
Gesamt (A+B)		94,00	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (3/4)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,89	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,22	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	–	–	–	–	–	–	–	0,02	E	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	–	–	–	–	–	–	–	0,03	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	2,16		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	2,16	E	
Davon Übergangsweise								0,00		T

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (4/4)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								5,14		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,13		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								2,98		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,21		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								2,49		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation								0,10		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								11,05		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								13,21		

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx			CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	3,98 %	19,05 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. €	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	0,95	2,48	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,05	0,12	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,99	2,59	2,59	0	0	0	0	0
Davon ermöglichend		0,99	2,59	2,59	0	0	0	0	0
Davon übergangsweise		–	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	3,99	10,42	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,05	0,12	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		4,04	10,54	10,54	0	0	0	0	0
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		5,03	13,13	13,13	0	0	0	0	0
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		33,26	86,87						
Gesamt (A+B)		38,29	100,00						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (2/2)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) OpEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,27	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,15	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	1,42		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	1,42	E	
Davon übergangsweise								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								6,19		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,22		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								6,41		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								7,83		
OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	2,59 %		13,13 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289b bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Ferner sind die Pflichtangaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 enthalten.

Für eine Offenlegung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Absatz 2 Nr. 6 siehe Geschäftsbericht 2025 S. 87ff.

Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2025 im Sinne von §§ 289b, 315b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik Unternehmen > Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung > Nichtfinanzieller Bericht zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2025 war der 06.03.2025. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele) – zum Beispiel Compliance, Um-

weltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum – als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Herausgeber

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Telefon: +49 9621 66 - 0

Fax: +49 9621 6631000

E-Mail: info@grammer.com

<https://www.grammer.com/>

Kontakt/Ansprechpartnerin

Sabine Konrad-Schwämmlein

Senior Manager CSR

E-Mail: sustainability@grammer.com

Konzeption, Redaktion und Gesamtkoordination

IR.on AG, Köln

<https://ir-on.com/>

Bildquellen

Adobe Stock

Johanna Lohr

Ihr Feedback

E-Mail: sustainability@grammer.com

Weitere Berichterstattung

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei der GRAMMER AG finden Sie auf unserer [Website](#).

9. Anhang: GRI-Index

Anwendungserklärung

Die GRAMMER AG hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

GRI Standard	Angabe	Verweis	Kommentare
GRI 2: Allgemeine Angaben	2-1 Organisationsprofil	• Geschäftsbericht 2025 (GB 2025) (S. 6), Dashboard 2025	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	• Zusammengefasster gesonderter nicht-finanzieller Bericht 2025 (NFB 2025) (S. 3–4), Nachhaltigkeitsorganisation • NFB 2025 (S. 40), Über diesen Bericht	Siehe Kommentar zu Angabe 2–4.
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	• NFB 2025 (S. 40), Über diesen Bericht	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Im Geschäftsjahr 2025 hat GRAMMER sich im Nachhaltigkeitsbereich auf Konzernebene (CSR-Team) organisatorisch neu aufgestellt. Im Zuge dieser Neuaufstellung sowie der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe wurden bestehende Ziele überprüft und hinsichtlich ihrer Priorisierung sowie organisatorischen und prozessualen Voraussetzungen neu bewertet. Vor diesem Hintergrund wurden einzelne ursprünglich für 2025 vorgesehene Ziele auf das Jahr 2026 bzw. 2027 verschoben. Die Verschiebung dient der Sicherstellung einer belastbaren Zieldefinition, einer klaren Verantwortungszuordnung sowie einer konsistenten Erreichung der Zielsetzungen.
			Nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 wurden die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen der GRAMMER Gruppe rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt. Somit ist eine Vergleichbarkeit zwischen den Werten von 2024 und 2025 sichergestellt.
	2-5 Externe Prüfung	• NFB 2025 (S. 40), Über diesen Bericht	
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	• NFB 2025 (S. 3–12), Nachhaltigkeit bei GRAMMER • NFB 2025 (S. 15–20), Produkte • NFB 2025 (S. 23–26), Lieferkette	

GRI Standard	Angabe	Verweis	Kommentare
GRI 2: Allgemeine Angaben	2-7 Angestellte	• GB 2025 (S. 12), Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind		Alle Mitarbeiter:innen der GRAMMER AG sind Angestellte.
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	• NFB 2025 (S. 3–4), Nachhaltigkeitsorganisation • GB 2025 (S. 10–13), Grundlagen des Konzerns • GB 2025 (S. 87–102), Corporate Governance	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	• GB 2025 (S. 87–102), Corporate Governance • GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	• GB 2025 (S. 87–102), Corporate Governance • GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	• GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	• GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung		Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG – als höchstes Kontrollorgan – prüft den nichtfinanziellen Bericht und damit auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung.
	2-15 Interessenkonflikte	• GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		Der nichtfinanzielle Bericht wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	• GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	• GB 2025 (S. 103–108), Bericht des Aufsichtsrats	
	2-19 Vergütungspolitik	• GB 2025 (S. 109–124), Vergütungsbericht	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	• GB 2025 (S. 109–124), Vergütungsbericht	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	• GB 2025 (S. 109–124), Vergütungsbericht	
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	• GB 2025 (S. 5), Brief des Vorstands	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	• NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte • NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte • Code of Conduct der GRAMMER AG • Supplier Code of Conduct der GRAMMER AG • Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte der GRAMMER AG	

GRI Standard	Angabe	Verweis	Kommentare
GRI 2: Allgemeine Angaben	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	• NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte • NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte • Code of Conduct der GRAMMER AG • Supplier Code of Conduct der GRAMMER AG • Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte der GRAMMER AG	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	• NFB 2025 (S. 13–14), Bekämpfung von Korruption und Bestechung • NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	• NFB 2025 (S. 13–14), Bekämpfung von Korruption und Bestechung • NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	• NFB 2025 (S. 4–5), Wesentlichkeitsanalyse • NFB 2025 (S. 4), Einbeziehung aller Interessengruppen (Stakeholder)	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	• NFB 2025 (S. 4–5), Wesentlichkeitsanalyse	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 4–5), Wesentlichkeitsanalyse	
	3-3 Management von wesentlichen Themen		Die Managementansätze gehen aus den einzelnen Kapiteln hervor.
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	• GB 2025 (S. 125–209), Konzernabschluss	
	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
GRI 205: Antikorruption 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 13–14), Bekämpfung von Korruption und Bestechung	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	• NFB 2025 (S. 13–14), Bekämpfung von Korruption und Bestechung	

GRI Standard	Angabe	Verweis	Kommentare
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 13–14), Bekämpfung von Korruption und Bestechung	
	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Im Berichtszeitraum gab es keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung.
GRI 301: Materialien 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 17–19), Ressourcennutzung	
GRI 302: Energie 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
GRI 305: Emissionen 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	• NFB 2025 (S. 20–22), Klimawandel	
GRI 306: Abfall 2020	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 22–23), Abfall	
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	• NFB 2025 (S. 22–23), Abfall	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	• NFB 2025 (S. 22–23), Abfall	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 22), Umweltverschmutzung • NFB 2025 (S. 23–25), Lieferantenmanagement	
GRI 401: Beschäftigung 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 26–29), Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte • NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	

GRI Standard	Angabe	Verweis	Kommentare
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	• NFB 2025 (S. 26–27), Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 27–28), Gleichbehandlung und Chancengleichheit	
	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	• NFB 2025 (S. 27–28), Gleichbehandlung und Chancengleichheit • GB 2025 (S. 87-102), Corporate Governance	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsvorfälle.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 23–25), Lieferantenmanagement • NFB 2025 (S. 25–26), Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden		Politische Parteien oder ähnliche Interessensverbände werden nicht unterstützt. Diese Kennzahl wird daher nicht erhoben.
GRI 416: Kundengesundheit und-sicherheit 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 16–17), Kundengesundheit und Sicherheit	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	3-3 Management von wesentlichen Themen	• NFB 2025 (S. 14–15), Datenschutz und Informationssicherheit	